

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

San Murezzan Jolanda Zürcher da Scuol expuona seis purtretts d'act i'l Center da bogns a San Murezzan. Per ella es pitturar ün segn da libertà. **Pagina 6**

Bike Ruedi Christen wohnt in Pontresina und bietet seit 30 Jahren europaweit Bike-Wochentouren an. Im Interview spricht er auch vom schwierigen Start. **Seite 8**

Sommertraining Die talentierte Skicrosserin Talina Gantenbein aus Scuol ist praktisch aus dem Nichts ins A-Kader der Schweizer Skicrosser aufgestiegen. **Seite 13**



Mit dem Steinbock in eine erfolgreiche Zukunft? Pontresina will noch stärker auf den «König der Alpen» setzen. Foto: Pontresina Tourismus/Susanne Bonaca

Pontresina ist auf den Steinbock gekommen

Der Ort will das Bündner Wappentier besser inszenieren und sich am Markt noch stärker positionieren

Investoren entdecken das Bergsteigerdorf als attraktiven und lebendigen Ferienort. Auch der Steinbock soll zum Tourismusaufschwung beitragen.

RETO STIFEL

Der Steinbock ist das Wappentier Graubündens und Pontresina mit der grössten Steinbockkolonie eigentlicher Heimatort der «Könige der Alpen». Das soll

nun auch touristisch besser genutzt werden. Am Dienstag hat der Gemeindevorstand sein grundsätzliches Einverständnis zum Projekt «Inszenierung Steinbock an der Alp Languard» erteilt. Unter anderem soll zwischen der Sonnenterrasse und der Kirche eine eigentliche Steinbockmeile mit verschiedenen Elementen zum Thema attraktiv gestaltet werden. Die Sesselbahn-Bergstation der Alp Languard wird ein auf Steinböcke ausgerichtetes Facelifting erhalten und auch der tatsächliche Steinbockweg

zwischen der Segantinihütte und der Alp Languard sowie der Rundweg Languard-Paradieshütte sollen in das Konzept miteinbezogen werden.

Gemäss Tourismusdirektor Jan Steiner sollen die Steinböcke besser in Szene gesetzt werden, ohne aber ein «Halligalli» zu veranstalten oder die Tiere ins Lächerliche zu ziehen. Bestens zu diesen Plänen passt laut Steiner, dass Schweiz Tourismus das Jahr 2017 unter den Themenschwerpunkt «Wildness and Nature» stellt. Aber auch sonst herrscht in Pontresina Aufbruch-

stimmung. Am nördlichen Dorfrand konkretisiert sich das Sporthotelprojekt mit seinen knapp 100 Zimmern, das Hotel Schloss kann auf den Winter mit einem neuen Betreiber wiedereröffnet werden und auch im Bereich der Ferienwohnungen wird weiter in qualitativ hochwertige Wohnungen investiert. Warum das so ist und welche Projekte geplant sind, hat die EP/PL recherchiert. Für die Redaktion ist klar, dass der Ort für seine vielen Aktivitäten das EP/PL-Gütesiegel «Engiadina Innovativa» verdient hat. **Seite 3**

Celerina feiert seinen Turm

San Gian Sie ist das Wahrzeichen von Celerina, die Kirche San Gian. Wenn morgen Sonntag gefeiert wird, dann nicht wegen der Kirche, sondern wegen dem grösseren der beiden Türme. Holzproben zeigen, dass dieser zwischen den Jahren 1515 und 1517 fertiggestellt wurde und demzufolge das 500-jährige Jubiläum gefeiert werden kann. 1682, bei einem heftigen Gewitter, schlug der Blitz in den Turm ein und beschädigte diesen. Auf eine komplette Sanierung wurde aber verzichtet und so präsentiert sich das Wahrzeichen in unveränderter Form. (rs) **Seite 3**

La paschiun per autos, töfs e sveltezza

Scuol A Berna s'han partecipats d'incuort 12 giuvens mansterans talentats a las Maestranzas svizras da manster dals automecatronists. Tanter dad els d'eira eir Riet Bulfoni da Scuol. Cun sia seguonda piazza es el cuntaint ed ha ragiunt seis böt persunal. «Meis böt d'eira da gnir tanter ils prüms trais», disch il giuven automecatronist. L'on passà ha el conclüs seis giarsunadi sco megllder automecatronist grischun. Exercità per quist evenimaint ha Bulfoni illa gara-scha da seis patrun da lavur a Scuol ed i'l center da l'Associaziun svizra d'automobils a Cuaira. Ils megllders trais Svizzers pon as participar quist utuon a la Coppa dals tschinch pajais a Bludenz. «Il megllder da nus trais Svizzers po lura ir prossem on als «WorldSkills 2017» ad Abu Dhabi. E quai es eir meis prossem böt», disch Bulfoni. (anr/afi) **Pagina 6**

Stagion fin d'utuon tard

Motta Naluns La pendiculara da Scuol sülla Motta Naluns es averta da prüma-vaira fin aint pel november. Cun quista sporta han ils respunsabels fat bunas experienzas.

Avant 60 ons es gnüda fabrichada a Scuol üna pendiculara dal cumün fin sülla Motta Naluns. Quai es stat il cumanzamaint dal turissem d'inviern. Quist implant da transport da las Pendicularas Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent SA (PMN) vain predschà però eir da prümavaira, stà ed utuon. El maina a giasts ed indigens süls ots per far differents gitas. Oter co illas bleras regiuns in Grischun e sur cunfin es la pendiculara averta fin d'utuon tard. D'incuort han las Pendicularas Motta Naluns publichà il rapport annual da l'on da gestiun 2015/16. La PMN investischa in projects d'innaiver. (anr/fa) **Pagina 7**

Jagd ist nicht nur ein Schönwetter-Hobby

Hochjagd Dieses Wochenende geht die erste Jagdwoche der diesjährigen Hochjagd zu Ende. Nächste Woche ist dann Jagdpause, bevor nach dem Eidgenössischen Betttag zwei weitere Wochen lang zur Jagd auf Hirsch, Reh, Gäms, Steinbock und Murmeltier geblasen wird. Nicht selten fällt es Nichtjägern schwer, die Leidenschaft der aktuell rund 150 aktiven Jägerinnen und rund 7000 aktiven Jägern, welche im Kanton Graubünden auf die Pirsch gehen, nachzuvollziehen. Das beste Mittel, um in die Seelen der Weidfrauen und Weidmänner zu blicken, ist, sie bei ihrer Passion zu begleiten. Genau das hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» getan. Pech, dass der Termin auf den letzten Montag abgemacht war, so kalt und nass wie an diesem Tag war es den ganzen Sommer über nicht – aber egal. (jd) **Seite 9**

Näher ran ans Universum

Der gemeinnützige Verein Engadiner Astronomiefreunde EAF betreibt in Samedan eine Sternwarte. Diese soll nun ausgebaut werden. Wenn das restliche Geld zusammenkommt.

JON DUSCHLETTA

Die öffentliche Schul- und Volkssternwarte Academia Samedan geniesst seit 2011 Gastrecht am gleichnamigen Bildungsinstitut. Der Verein Engadiner Astronomiefreunde EAF betreibt die Sternwarte und erweitert aktuell dessen bestehendes Instrumentarium. Zudem plant der Verein die Anschaffung einer Spezialkamera zur Überwachung des Tag- und Nachthimmels über dem Oberengadin. Noch fehlen beiden Projekten einige tausend Franken zur Realisierung. Mit einem Spendenflyer versucht der Verein nun, die noch fehlenden Mittel aufzutreiben.

Mit dem Bau einer zweiten Instrumentensäule wird es dem Verein zukünftig möglich sein, seine beiden Teleskope gleichzeitig in Betrieb zu nehmen und diese auch für fotografische Zwecke zu nutzen. Mit der geplanten Installation einer sogenannten «Allsky»-Kamera wird es der Sternwarte dann sogar möglich sein, sich ins schweizerische Meteoriden-Überwachungsnetz einzubinden. Der Verein hegt die Ausbaupläne der Sternwarte nicht zuletzt im Wissen um den Wissensdrang seiner eigenen aktiven Jugendgruppe. Die Jugendlichen werden für die Nachwuchsförderung bewusst schon heute in Führungen oder zu Vorträgen eingebunden. **Seite 5**

Engadiner Post
POSTA LADINA

OFFICIAL SUPPLIER



presented by Audi Vorsprung durch Technik



Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan

Kastanien-Aktion 2016

Auch in diesem Jahr führen wir wieder unsere Kastanien-Aktion durch.

Abgabepreis:

2.5 kg Bergeller Kastanien CHF 20.00
5.0 kg Bergeller Kastanien CHF 40.00

Bestellungen:

Können bis und mit Donnerstag, 6. Oktober 2016 an die Gemeindeverwaltung Samedan gerichtet werden, T 081 851 07 07, gemeinde@samedan.gr.ch.

Samedan, 7. September 2016

Gemeindeverwaltung Samedan
176806898 szx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.:2016-0007

Parz. Nr.: 2027

Zone: Gewerbezone

AZ: 1.0

Objekt: Werkhof Costa, Via da Bernina 4, 7504 Pontresina

Bauvorhaben: Dach für Aussenlager bei Werkstatt

Bauherr: Costa AG, Hoch- und Tiefbau, Via da Bernina 4, 7504 Pontresina

Grund-eigentümer: Costa AG, Hoch- und Tiefbau, Via da Bernina 4, 7504 Pontresina

Projekt-verfasser: Konrad Maier Architektur und Planung, Via da Bernina 4, 7504 Pontresina

Auflage: 10. September 2016 bis 30. September 2016

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 8. September 2016

Gemeinde Pontresina
176807465 szx

Publicaziun officiala
Vschinauncha da Segl

Taglier bos-cha

Per eviter disturbis e prievels pels ütli-seders da las vias (trafic public, servezan d’inviern, camiun d’immundiz-chas, peduns e.o.), ho da gnir taglieda tuot la bos-cha e frus-chaglia lung vias e viettas publicas e vias frequentedas da veiculs publics i’l territori abito, da möd cha nu tendscha pü üngüna ramma aint il spazi da la via (art. 21 Ordinaziun davart las vias dal chantun Grischun scu eir art. 9 da la Ledscha da pulizia Sils i.E./Segl). Ils ütli-seders da las vias haun da gnir preservos da bos-cha chi cupicha u chi rumpa u da ramma chi rum-pa dal pais da la naiv. Impü ho da gnir pissero cha l’iglüminaziun da la via scu eir tevlas da trafic nu vegnan zugliedas da ramma e manzinas.

Termin per l’execuziun da quistas lavuors: mited d’october 2016

La ramma da retagl po gnir deponida a la piazza da compost Furtshellas. In cas cha las quantiteds surpassan 1.5 m³, ho da gnir aviso il mneder da l’uifficina cumünela (079 907 56 00). Sün quint po gnir incumbenzo eir il silvi-cultur da revier (tel. 081 826 59 33).

Segl, 8 settember 2016

L’uffizi da fabrica da Segl
176807389 szx

Publicaziun officiala
Vschinauncha da Samedan

Acziun da chastagnas 2016

Eir quist an realisains nus darcho noss’acziun da chastagnas.

Predsch da vendita

2.5 kg chastagnas Fr. 20.–
da la Bergiaglia
5.0 kg chastagnas Fr. 40.–
da la Bergiaglia

Postaziuns

paun gnir inoltredas fin e cun gövgia, ils 6 october 2016 a l’administraziun cumünela da Samedan, tel. 081 851 07 07, gemeinde@samedan.gr.ch.

Samedan, ils 7 settember 2016

Administraziun cumünela Samedan
176807448 szx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Bever

Einladung

zur

Gemeindeversammlung

vom 22. September 2016,
um 20.00 Uhr
im Schulhaus Bever

Traktanden:

- Begrüssung / Traktanden / Wahl Stimmzähler
- Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25. Mai 2016
Antrag: auf Verlesen verzichten
- Information über die neue regionale ARA in S-chanf: Präsentation und Vorstellung durch ein Vorstandsmitglied des ARO
- Ermächtigung zum Abschluss einer Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Bever und der Region Maloja betreffend Abfallbeseitigung
- Ermächtigung zum Abschluss einer Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Bever und der Region Maloja zur Führung des Grundbuchamtes
- Maximalkredit Fr. 100000.– für die Beschichtung des Wasserreservoirs
- Varia

Bever, 9. September 2016

Gemeindevorstand Bever

Die Botschaft zur Gemeindeversammlung sowie Unterlagen dazu sind auf der Gemeindeverwaltung einsehbar oder erhältlich und können von der Homepage der Gemeinde Bever unter www.gemeinde-bever.ch/News heruntergeladen werden.

176.807.482 szx

Publicaziun officiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l’ordinaziun davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patruns Marianne + Herwig
da fabrica: Schmied
Via da Liuns 770
7550 Scuol

Proget da fabrica: Nouv tet e müda-maints pro la chasa existenta

Fracziun: Scuol
Lö: Via da Liuns, parcella 1869

Zona d’ütisaziun: W2

Temp da publicaziun: 10 fin
30 settember 2016

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l’uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d’inoltrar in scrit d’ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 10 settember 2016

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176807474 szx

Mit der EP an das Fest «Resonanzen»

Gewinner Das internationale Kultur-fest Resonanzen 2016 findet bereits zum dritten Mal in Sils statt, in diesem Jahr vom 18. bis 24. September. Renommierte und aufstrebende Künstler sorgen für ein abwechslungsreiches Programm und beste Unterhaltung. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat für

diesen Anlass diverse Tickets verlost, die glücklichen Gewinnerinnen sind: Ruth Ming aus Pontresina, Verena Schildknecht aus Soglio, Rosette Eichenberger aus Bever, Edith Boner aus Pontresina, Jutta Müller-Engelmann aus Guarda und Rosina Kälin aus St. Moritz. Wir wünschen ihnen allen viel Freude. (ep)

Veranstaltungen

Kurse für sprachliche Frühförderung

Engadin In der Woche vom 12. September starten erneut die Kurse «Sprachliche Frühförderung» für Kinder ab drei Jahren bis zum Kindergarten Eintritt. Jede Woche bringt die ausgebildete Kindergärtnerin eine neue Lernkiste mit spannenden Materialien mit. Dieses Konzept wurde im Dezember 2015 mit dem Pestalozzi-Frühförderpreis für Berggebiete ausgezeichnet. Wunderfitz und Redeblyt führt die Frühförderkurse im Auftrag der Fach-

stelle Integration in Chur durch. Neu findet in Zuoz ein Romanischkurs in der Spielgruppe statt, welcher neben Bund, Kanton und Gemeinde auch von der Lia Rumantscha unterstützt wird. Deutschkurse werden in Bever, Pontresina, Samedan, Silvaplana und St. Moritz angeboten. In Bever findet der Kurs am Montagnachmittag von 13.30 bis 14.20 Uhr statt. (Einges.)

Infos: www.wunderfitzundredeblyt.ch
oder 041 780 54 28.

Zurück zur Natur – Revitalisierungen

Samedan Am Dienstag, 13. September um 20.00 Uhr lädt die Engadiner Naturforschende Gesellschaft im Auditorium der Academia Engiadina in Samedan zu einem Referat von Gewässerspezialist Pio Pitsch ein. In Sachen Gewässerrevitalisierung kann das Engadin schon heute auf eine erfolgreiche Geschichte zurückblicken, während in vielen anderen Talschaften des Kantons Revitalisierungsprojekte erst langsam anlaufen. Die grössten bereits realisierten Projekte sind der Reihe nach die Innaue «Ischla» in Strada, die Verlegung des Flaz in Samedan, die Revitalisierung

San Batrumieu in Zuoz und die Innaue in Bever. Pio Pitsch, Gewässerspezialist und Teilhaber des Umweltbüros ecowert in Domat Ems und Müstair, war früher Mitarbeiter beim Amt für Jagd und Fischerei GR. Er hat bei der Projektierung und Umsetzung der oben erwähnten Projekte mitgewirkt. In seinem Vortrag wird er am Beispiel der erwähnten Projekte die Entwicklung und Bedeutung von Gewässerrevitalisierungen eingehen und einen Blick auf die aktuellen Revitalisierungsaktivitäten im Engadin und auf benachbarte Täler werfen. (Einges.)

«Heilende Energien» im Morgenforum

Celerina Am Mittwoch, 14. September um 9.00 Uhr ist Barbara Tuena Giovannoli aus Bever im Ökumenischen Morgenforum im Kirchgemeindehaus Peidra viva in Celerina zu Gast. Sie wird ihre Arbeit als Therapeutin in körperzentrierter Energie-, Trauma- und Prozessarbeit sowie in der Maly-Meditationstherapie vorstellen und über ihre vielfältigen praktischen Erfahrungen mit «heilenden Energien» erzählen. Unser menschliches Energiebewusstseinsfeld, auch Aura genannt, steht eng in Beziehung mit unserer Gesundheit. Unser physischer Körper entwickelt sich aus diesem Energiefeld heraus. Somit hat jedes Ungleichgewicht in diesem Energiefeld Auswirkungen auf den physischen Körper. Barbara Tuena zeigt Möglichkeiten auf, wie mit Energie-, Trauma- und Prozessarbeit Ungleichgewichte oder Blockaden, die sich zum Beispiel in Angstzuständen, Panikattacken oder Burnout etc. zeigen können,

auf allen Ebenen losgelassen werden können. Und wie wir mit einfachen Entspannungs- und Meditationsübungen im Alltag mehr Gelassenheit, Lebensfreude und Zuversicht gewinnen können.

Sie bringt auch die Maly-Meditationstherapie näher, eine therapeutische Meditationsform vor allem für Menschen mit einer schwerwiegenden und/oder chronischen Erkrankung. Ihre Erläuterungen bereichert sie mit praktischen Übungen und einer Meditation.

Das Morgenforum findet in gewohntem Rahmen statt, mit einer Kaffeepause und der Gelegenheit zu Fragen, Austausch und Diskussion. Der Anlass wird getragen von der römisch-katholischen und der evangelischen Kirchgemeinden von Celerina und von Il Binsau und der Vereinigung der evangelischen Kirchgemeinden des Oberengadins. (Einges.)

Veranstaltung

Patientensicherheit
bei Medikamenten

Samedan/Scuol Beim 2. Internationalen Tag der Patientensicherheit steht in diesem Jahr das Thema «Medikamentensicherheit» im Mittelpunkt. Der Aktionstag möchte mehr Bewusstsein für die Risiken bei der Anwendung von Medikamenten schaffen und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. An der Aktion beteiligen sich auch das Spital Oberengadin und das Ospital Scuol.

Das Spital Oberengadin bietet zu diesem Thema einen öffentlichen Vortrag am Dienstag, 13. September um 20.00 Uhr in der Aula der Academia Engiadina in Samedan. Lütza Campell, Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH und Notarzt SGNOR mit eigener Hausarztpraxis in Pontresina und Seraina Mengiardi Nemec, Apothekerin mit Fähigkeitsausweis FPH in klinischer Pharmazie, werden zum Thema Medikamentensicherheit informieren.

Dem Ospital in Scuol darf im Bereich Patientensicherheit gar eine Pionierrolle zugesprochen werden. So war es 2005 das erste Spital der Schweiz welches sich freiwillig einer externen Risikoüberprüfung unterzogen hat. Zudem ist das Ospital regelmässig als Pilotspital der Stiftung Patientensicherheit Schweiz an Studienprojekten beteiligt, bevor diese schweizweit umgesetzt werden. Deshalb beteiligt sich das Ospital erneut an der Aktionswoche Patientensicherheit der Stiftung Patientensicherheit Schweiz. Besonderer Wert wird im Ospital auf eine sichere Medikation gelegt. Diese für den Patienten oft nicht sichtbaren Massnahmen werden im Rahmen eines öffentlichen Referats in der Cafeteria des Ospitals am Dienstag, den 13. September, um 19.00 Uhr vorgestellt. Es referieren Gian Flury, Chefarzt Innere Medizin und Joachim Koppenberg, Chefarzt Anästhesiologie und Spitaldirektor. Der eigentliche Aktionstag, der Internationalen Tag der Patientensicherheit, findet am Samstag, 17. September, statt und ist eine deutsch-österreichisch-schweizerische Gemeinschaftsaktion. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7833 Ex., Grossauflage 17 506 Ex. (WEMF 2015)
Auflage: 8088 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91

Anzeige



Foto-Points entlang der Grand Tour of Switzerland



Die Grand Tour of Switzerland führt vom Flüelapass her bis nach Silvaplana durch das Engadin und vom Julierpass aus weiter Richtung Tessin. Neu sind entlang der Grand Tour of Switzerland verschiedene Foto-Points mit spektakulären Aussichten eingerichtet und laden ein, sich selbst spielerisch in Szene zu setzen. Die Points sind entsprechend an der Route signalisiert. Der Foto-Point im Oberengadin steht beim Parkplatz des Hotel Waldhaus am See und ist öffentlich zugänglich. Für die Verpflegung unterwegs können speziell für die Grand Tour gestaltete Snackboxen bei der Sennerei und der Alpschaukäserei in Pontresina sowie im Laagers in Samedan bezogen werden. Die Grand Tour of Switzerland kann auch mit Elektrofahrzeugen befahren werden. Ab Ende März 2017 bieten Ladestationen entlang der Tour die Möglichkeit, die Fahrzeuge mit Strom nachzutanken. Bereits jetzt schon können die Elektrofahrzeuge an 17 verschiedenen Standorten in der Destination Engadin St. Moritz nachgeladen werden.

Die Investoren finden Gefallen an Pontresina

Das Bergsteigerdorf rüstet sich mit Millioneninvestitionen für die Zukunft

Ein neues Hotel mit knapp 100 Zimmern am nördlichen Dorfeingang, eine neue Betreiberin für das Schlosshotel und zusätzlich Ferienwohnungen im zeitgemässen Engadiner Stil: In Pontresina herrscht Aufbruchstimmung.

RETO STIFEL

Wo man sich bei den touristischen Verantwortlichen in Pontresina zurzeit auch umhört: Eine Frage – die kürzlich von einer Schweizer Sonntagszeitung gestellt worden ist – möchte man lieber nicht hören: Was denn Pontresina besser mache als sein viel bekannterer Nachbarort St. Moritz? «Die Voraussetzungen sind komplett unterschiedlich, ein Vergleich wäre unfair», sagt beispielsweise Jan Steiner, Geschäftsführer von Pontresina Tourismus. Und auch Richard Plattner, Präsident von Pontresina Tourismus, will den Ball flach halten. Er sagt, was Pontresina seiner Ansicht nach gut gemacht hat in den letzten Jahren: Die Verankerung der Hotelzone im Baugesetz vor vielen Jahren, konsequentes Investieren in das touristische Angebot, die Hoteliers, die gut zusammenarbeiten und in ihre Betriebe investieren und ein Gemeindevorstand mit einem sehr grossen Verständnis für den Tourismus. Plattner ist überzeugt: «Erfolgreiche Hotels bringen zusätzliche Gäste in den Ort.» Und auch Thomas Walther, selber Hotelier und Präsident von Hotelleriesuisse Pontresina sieht die Konkurrenz nicht im Tal, im Gegenteil. «Wenn ein neues Hotel gebaut und gut betrieben wird, profitieren wir alle davon», sagt er.

Überzeugt vom Standort

Ein neues Hotel soll ab dem nächsten Jahr am nördlichen Dorfrand beim heutigen Restaurant Sportpavillon entstehen. Geplant ist ein Sporthotel mit 96 Zimmern, einem öffentlichen Restaurant, einer Wellnessanlage und einer Tiefgarage. Als Bauherrschaft tritt eine Gesellschaft auf, bestehend aus Luis A. Wieser, dem Architekten Hansjürg Stricker, dem Bauleiter Hansruedi Schläpfer und den Brüdern Werner und Kurt Baumgartner. Letzterer betreibt mit seiner Belvedere-Gruppe mit Erfolg verschiedene Hotels in Scuol und be-



Das Schlosshotel in Pontresina (links) wird auf die kommende Wintersaison mit einem neuen Betreiber wiedereröffnet. Auf dem Gelände des heutigen Sportpavillons (rechts) soll ein neues Sporthotel mit 96 Betten gebaut werden.

Fotos Fabrizio Forcella

absichtigt dereinst auch den Betrieb in Pontresina zu führen. «Ich bin fest davon überzeugt, dass ein gutes Hotel an einem solchen Standort in Pontresina Erfolg haben kann», sagt Baumgartner. Angesprochen werden sollen mit dem Konzept primär Familien und Sportler, denn es fusst auf einer ähnlichen Ausrichtung wie die letztes Jahr eröffnete Bever Lodge. Gastronomisch will man sich von anderen Betrieben unterscheiden. Das Projekt steht auf dem Papier, zurzeit wartet man vom Kanton noch auf geeignete Unterstützung, um das Vorhaben tatsächlich auch realisieren zu können.

Bürger als Wirtschaftsförderer

Planerisch steht dem Vorhaben nichts mehr im Weg: Bereits 2014 haben die Pontresiner Stimmbürger mit 70 Prozent Ja gesagt zur notwendigen Umzonung in eine Hotelzone, und im vergangenen Dezember haben die Bürger als Land-

besitzer einem Baurechtsvertrag mit den Investoren zugestimmt. Das Besondere daran: Der Baurechtszins liegt deutlich tiefer als der Preis, den man für diese Lage verlangen könnte. Thomas Walther, der auch Bürgermeister ist, nennt das «aktive Wirtschaftsförderung der Bürgergemeinde.» Wenn gegen das Baugesuch, das erst noch eingegeben wird, keine Einsprachen eingehen, rechnet Baumgartner mit einem Baubeginn frühestens in einem Jahr oder im Frühjahr 2018.

Auch das Konzept Alpine Lodging – zeitgemässe, hotelähnliche Ferienwohnungen im Engadiner Stil – befindet sich auf Erfolgskurs: Im Dezember eröffnet das dritte Haus mit zusätzlichen vier Wohnungen à vier Betten, sodass Bettina und Richard Plattner dann mit 80 bewirtschafteten Ferienwohnungsbetten auf dem Markt sind. Und es gibt weitere Expansionspläne. Richard Plattner bestätigt, dass



er mit seiner Frau zusammen das Hotel Post mitten in Pontresina kaufen will. Zurzeit sei man daran, ein Konzept für Gästebetten zu entwickeln, das die Bestimmungen der Hotelzone erfüllt, sich aber von einem konventionellen Hotel unterscheiden soll.

Nicht kokettieren

Ohne Zweifel: In Pontresina herrscht seit längerem Aufbruchstimmung, was sich auch konkret bemerkbar macht. Gleich fünf Pontresiner Hotelbetriebe konnten bei den Gastfreundschafts-Awards «Prix Bienvenue» in diesem Jahr Spitzenränge belegen, und auch die Gästezahlen sind gemäss Jan Steiner stabil. Zudem gab es in der «Schweiz am Sonntag» kürzlich von höchster Stelle ein dickes Lob: «Pontresina ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie der alpine Schweizer Tourismus auch künftig erfolgreich sein kann», wurde Jürg Schmid, Direktor von Schweiz Tourismus zitiert. Freuen tut das die Verantwortlichen des Bergsteigerdorfes. Kokettieren damit wollen sie aber nicht. Schon gar nicht gegenüber dem viel berühmteren Nachbarn.

Das Hotel Schloss öffnet wieder

Nach dem Wegzug des italienischen Ferienanbieters Tivigest, verbunden mit der Schliessung des Hotels Schloss mit seinen 141 Zimmern in diesem Frühjahr, konnte rasch ein neuer Betreiber gefunden werden. Ab der kommenden Wintersaison wird das Vier-Sterne-Haus von der italienischen JSH Hotels Collection geführt, einer Firma mit Hotels vorwiegend in Italien sowie einem Betrieb in Österreich und jetzt in der Schweiz. Für Raniero Amato, Chief Sales & Marketing Officer und Partner der JSH Hotelgesellschaft ist Pontresina nicht nur wunderschön, der Ort hat auch eine interessante Geschichte und passt darum bestens ins Portefeuille der JSH Hotels Collection. Gemäss Amato sind Investitionen geplant, um die Qualität des Hauses und den Service weiter zu verbessern und die internationale Kundschaft zufriedenzustellen.(rs)

Ein Turm mit einer bewegten Geschichte

Vor 500 Jahren wurde der grosse Turm an die Kirche San Gian angebaut

Sie ist das Wahrzeichen von Celerina: Die Kirche San Gian, an einem Hügel ausserhalb des Dorfes gelegen. Morgen Sonntag wird dort gefeiert.

RETO STIFEL

Wieso wird der 500. Geburtstag des grossen Kirchturms in San Gian 2016 gefeiert? Auf diese Frage hat die Messmerin der evangelischen Kirchengemeinde Celerina, Monika Leuenberger, auch keine präzise Antwort gefunden. Obwohl sie in Chur bei der Denkmalpflege und in Bern bei der Schweizerischen Nationalbibliothek recherchiert hat. Das Holz des Turms wurde zwar dendrochronologisch untersucht, weil dieses aber beim Brand 1682 in Mitleidenschaft gezogen wurde, konnte das Alter «nur» auf drei Jahre genau bestimmt werden. Der Turm muss demzufolge zwischen 1515 und 1517 fertiggestellt worden sein.

Auch wenn morgen Sonntag ein 500-jähriger Geburtstag gefeiert wird, das Fest soll gemäss dem Celeriner Pfarrer Markus Schärer nicht nur vergangenheitsbezogen gestaltet werden. «Wir wollen die Geschichte des Turms auch auf unsere aktuelle Situation mit der Gründung der neuen Kirchengemeinde Oberengadin spiegeln», sagt er. Dies soll in einem regionalen Gottesdienst für Gross und Klein geschehen, bei dem neben Pfarrerin Maria Schneebeil und den Pfarrern Urs Zangger und Markus Schärer auch die Celeriner Autorin Romana Ganzoni sowie die Musikerin Manuela Zampatti mitwirken. Die Katacheten Hanspeter Kühni und Lydia Ilmer gestalten das Kinderprogramm, zudem werden Zeichnungen und Bastelarbeiten von Kindern zum Turm ausgestellt.

Der kleine Turm, der baulich ins 11./12. Jahrhundert einzustufen ist, lässt gemäss dem Führer «Die Kirchen und Kapellen des Kantons Graubünden» darauf schliessen, dass die Kapelle «Johannes der Täufer» schon bald nach

der ersten Jahrtausendwende gebaut worden ist. Im Jahr 1478 wurde das Schiff von Meister Guglielmo de Ponzoni aus Plurs umgebaut und vergrössert. Der markante spätgotische Turm – ein Wachturm – wurde später angebaut. Weil man den kleinen Turm stehen liess, besitzt die Kirche San Gian heute als eine Besonderheit zwei Türme.

1631 wütete in Celerina ein Dorfbrand, von welchem San Gian dank seiner isolierten Lage verschont blieb. Am 6. Juni 1682 allerdings schlug ein Blitz in den grossen Turm ein, dieser fing Feuer und der Turm wurde schwer beschädigt. Die berühmte Glocke schmolz und wurde für den Guss der Glocken der Dorfkirche verwendet. Der Turm selber wurde nie mehr ganz aufgebaut, aber mehrfach saniert und im Jahre 1900 durch zwei im oberen Bereich eingebaute Betonplatten gesichert und blieb so als originelles Wahrzeichen von Celerina der Nachwelt erhalten.

Monika Leuenberger spricht von der «Sommerkirche». Hier finden im Juli/August Gottesdienste statt, Taufen,



Die Kirche San Gian mit dem grossen 500-jährigen Turm ist das eigentliche Wahrzeichen von Celerina.

Foto: Reto Stifel

Hochzeiten und kulturelle Anlässe. Zudem befindet sich der Celeriner Friedhof auf San Gian. Der Turm ist übrigens nicht unbewohnt. Seit Jahren schon nisten Turmfalken dort, und in den

letzten drei Jahren sind jeweils zwei Junge ausgeflogen.

Der regionale Gottesdienst in der Kirche San Gian beginnt morgen Sonntag um 14.30 Uhr. Die Feier mit Apéro dauert bis 17.30 Uhr.

Dem Wunder des Universums noch näher kommen

Die Engadiner Astronomiefreunde hegen Ausbaupläne für die Sternwarte Academia Samedan

Gleich zwei Projekte sollen die bestehende Sternwarte in Samedan aufwerten und dieser ganz neue Möglichkeiten eröffnen: mit der «Allsky»-Überwachung und einer zweiten Instrumentensäule.

JON DUSCHLETTA

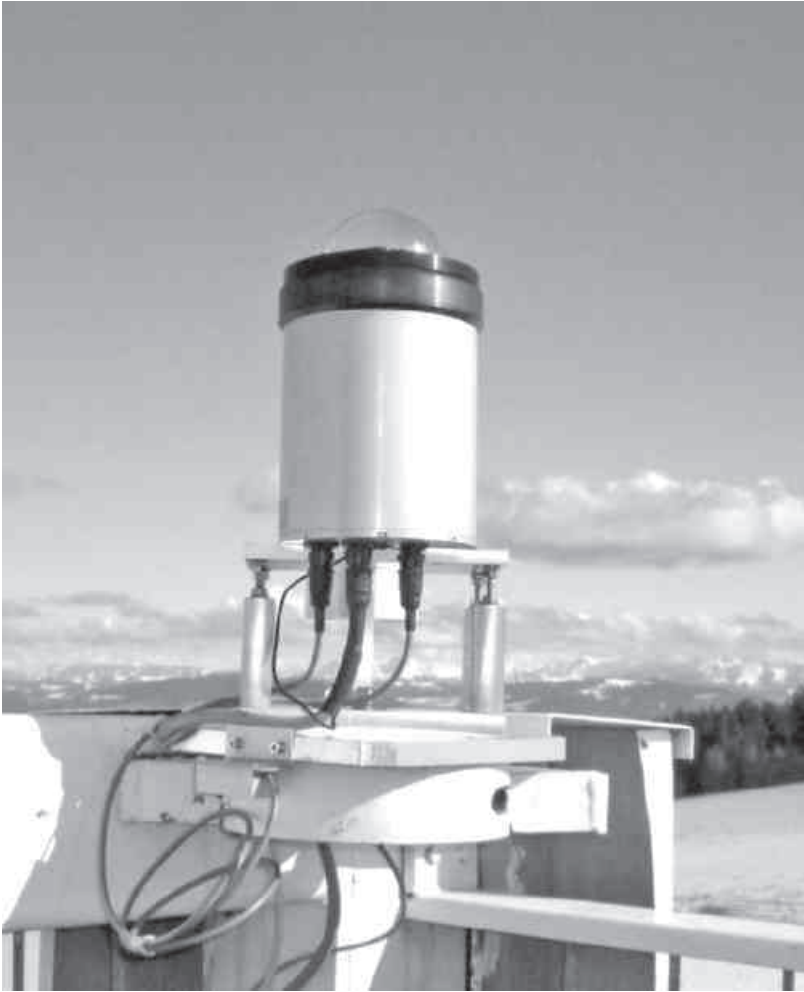
Walter Krein ist nicht nur Initiant der Engadiner Sternwarte und massgebliches Gründungsmitglied des Vereins Engadiner Astronomiefreunde EAF, sondern vor allem eins, fasziniert. Fasziniert vom Himmel und allem, was sich in ihm abspielt. «Die Russen sind schuld daran», sagt er und erinnert sich noch heute gut an die ungemein spannenden Radiosendungen über die ersten Erdumkreisungen der russischen Sputnik-Satelliten Anfang Oktober 1957. Krein war damals Teenager und sofort Feuer und Flamme. Auch wenn er in der Folge Elektroingenieur wurde und kein Astronaut, so hat ihn das Universum und das Thema Astronomie seither nicht mehr losgelassen.

Im Spätsommer 2005 luden Walter Krein und seine Mitstreiter in der damaligen Sternwarte im Hotel Randolins in St.Moritz zum sogenannten «First light» ein – der ersten Inbetriebnahme des Teleskops. Gleichzeitig begannen sie regelmässig Astronomiereferate zu organisieren. Zwei Jahre später entstand daraus der Verein Engadiner Astronomiefreunde EAF zählt mittlerweile über 70 Mitglieder und unterhält eine eigene aktive Jugendgruppe. Seit November 2011 genießt der Verein mit seiner Sternwarte Gastrecht an der Academia Engiadina in Samedan.

Ausbaupläne Richtung Universum
Die Schul- und Volks-Sternwarte Academia Samedan verfügt aktuell über zwei grosse Teleskope, einen 152 Millimeter grossen Refraktor und ein 355 Millimeter grosses Spiegelteleskop. Die baulichen Voraussetzungen, im Fachjargon Instrumentensäule genannt,



Walter Krein ist verantwortlich für Betrieb, Erhalt und Ausbau der Sternwarte. In seiner spärlichen Freizeit hat er sich in Insiderkreisen einen guten Namen als Entwickler von Hi-End-Verstärkern für Hi-Fi-Anlagen gemacht. Rechts das Bild einer «Allsky»-Kamera.



Fotos: Jon Duschletta/Engadiner Astronomiefreunde

lassen den Gebrauch von jeweils nur einem Teleskop zu. Auch lassen sich die Teleskope heute nicht für photographische Zwecke verwenden. Dies will der Verein EAF mit dem Bau einer zweiten Instrumentensäule nun ändern.

Das Projekt beinhaltet in erster Linie den Bau einer zweiten Teleskopsäule. Damit können zukünftig beide Teleskope parallel sowohl visuell als auch photographisch genutzt werden. In Zusammenarbeit mit der Metallbaufirma Pfister in Samedan wurden zudem neuartige, klimatisierte Schutzhauben als Witterungsschutz für die Instrumentensäulen entwickelt. Eine davon schützt seit Anfang September die be-

stehende Instrumentensäule. Bis zum nächsten Frühling dauert deren Testphase. Allfällige Erkenntnisse daraus sollen dann in die Schutzhaube der neuen Instrumentensäule einfließen.

Das Ausbauprojekt «Zweite Instrumentensäule» kostet laut Walter Krein rund 30000 Franken. Davon konnten bisher rund 21000 Franken durch Zuwendungen generiert werden. Für die restlichen 9000 Franken sucht der Verein mittels Spendenflyer nun noch Geldgeber.

Himmel-Überwachungskamera

Das zweite, beim Verein EAF hängige Ausbauprojekt trägt den Namen «Allsky». Hinter der Bezeichnung «Allsky»

verbirgt sich eine Überwachungskamera, die sich – abgesehen davon, dass sie nach oben gerichtet ist – kaum von einer herkömmlichen Überwachungskamera an einem Gebäude oder einer Strasse unterscheidet. Mit dieser rund 6000 Franken teuren Installation soll die instrumentelle Einbindung in das schweizerische Meteoriden-Überwachungsnetz gewährleistet werden. Mit der klimatisierten Spezialkamera lassen sich sämtliche Meteoraten über dem Oberengadin aufzeichnen. Weiter erstellt die Kamera Standbilder des Nachthimmels vom Zeitpunkt des Sonnenuntergangs bis zum Sonnenaufgang oder Live-Bilder des Taghimmels über der Sternwarte.

Besondere astronomische Ereignisse werden automatisch erfasst und via Video aufgezeichnet. Zudem werden alle Daten zur Sichtung und Aufbereitung an die Webseite des Vereins übermittelt. Laut Walter Krein würde mit dem Endausbau der «Allsky»-Kamera ein Meilenstein für die Engadiner Sternwarte gesetzt und entspräche vom technischen Konzept her dem aktuellen Standard der «Allsky»-Stationen in der Schweiz. Die Baubewilligung der Academia Engiadina liegt gemäss Krein für beide Projekte vor.

Der sechsköpfige Verein Engadiner Astronomiefreunde EAF wird seit letztem März vom ETH-Physiker Gian Saratz aus Pontresina présidiert. Weitere Informationen unter: www.engadiner-astrofreunde.ch

Auszeichnung für Verdienste im Bereich der Berge

Der Albert Mountain Award wird alle zwei Jahre vergeben - kürzlich auf der Diavolezza

Das Ehepaar Nives Meroi und Romano Benet, der Hochgebirgsforscher Michael Krautblatter, die Gebrüder Claude und Yves Remy sowie das Slowenisch Alpine Museum wurden mit Goldmedaillen geehrt.

Am vergangenen Samstag fand bei bestem Wetter und vor imposanter Kulisse die Preisverleihung des Albert Mountain Award auf der Diavolezza statt.

Danach führten der Preisträger Professor Michael Krautblatter, der emeritierte Professor Wilfried Haerberli der Universität Zürich und Dr. Felix Keller der Academia Engiadina eine Exkursion in Richtung Munt Pers durch, unterbrochen von interessanten Referaten. Haerberli referierte über die Auswirkungen der Klimaveränderung auf das Hochgebirge, welches durch die Gletscher und die vielen steilen Gipfel, die Permafrost enthalten, grosse Veränderungen erfährt und erfahren wird. In den letzten 160 Jahren haben die Gletscher in den Alpen mehr als die Hälfte ihrer Fläche und ihres Eisvolumens verloren. Wenn es so weitergeht, wird bis Mitte dieses Jahrhunderts das

meiste Gletschereis verschwunden sein. Dabei werden zahlreiche neue Seen entstehen. Diese sind wegen ihrer Höhenlage nicht nur interessant für die Kraftwerke, sondern bilden auch eine Gefahrenquelle, falls Felssturzereignisse oder Eislawinen aus Hängegletschern hineinstürzen.

Krautblatter beschäftigt sich mit der Stabilität von Fels. Die Festigkeit von permafrosthaltigem Fels verändert sich stark, wenn eine Erwärmung stattfindet. Bei Felsen, welche mit Eis gefüllte Klüfte enthalten, nimmt die Festigkeit um bis zu 75 Prozent ab, wenn sich die Temperatur im Fels von -8°C auf -0.5°C erwärmt. An der technischen Universität in München hat Krautblatter mit seiner Gruppe im Gefrierlabor einige hundert Felsproben aus den verschiedensten geologischen Regionen der Alpen und der Arktis auf ihre Festigkeitsveränderungen hin unter zunehmenden Temperaturen untersucht. Auch setzt er geophysikalische Methoden ein, um bei konkreten Problemfällen in den Alpen, meist im Zusammenhang mit Seilbahnstationen, den Eisgehalt im Fels abzuschätzen.

Keller wies darauf hin, dass auch der Tourismus stark von der Klimaveränderung betroffen sein wird. Schneesicherheit im Winter, veränderte Land-

schaftsbilder im Sommer oder neue Seen mit neuem Gefahrenpotenzial sind nur einige Aspekte dazu. In den 1960er- und 1970er-Jahren konnte man mit dem Angebot des Sommerskifahrens auf der Diavolezza und auf dem Corvatsch die Einnahmen im Sommer stark verbessern. Doch schon ab den 1980er-Jahren lief das Geschäft

nicht mehr, und es wurde Anfang der 1990er-Jahre ganz aufgegeben, nicht zuletzt als Folge der steigenden Temperaturen. Zurzeit werden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pontresina, der Universität Utrecht (NL) und der Academia Engiadina Möglichkeiten geprüft, die Gletscherzunge des Morteratsch-Gletschers für kommende

Generationen zu erhalten. Die ungefähr 1,5 Kubikkilometer Eis sichern einen ausreichenden Wasserabfluss im Sommer, und die Bildung eines Sees unterhalb der steilen Wände von Piz Bernina und Piz Morteratsch könnte verhindert werden. Die Idee ist es, den Gletscher mit künstlichem Schnee während der Schmelzperiode zu schützen. (pd)



Felix Keller referiert vor dem Morteratsch-Gletscher über die Bemühungen, die Eisschmelze einzudämmen.

Foto: z. Vfg

«Eu vögl esser il meglder Svizzer»

Success pel giuven mansteran Riet Bulfoni da Scuol

D’incuort han gnü lö a Berna las Maestranzas svizas da manster dals automecatronists e quai cun partecipaziun dal giuven mansteran Riet Bulfoni da Scuol. Uossa ha’l la pussibilità da’s qualifichar pels «WorldSkills 2017» ad Abu Dhabi.

12 giuvens mansterans talentats s’han participats al cumanzamaint dal mais settember al final dals automecatronists i’l «Mobilcity» a Berna. Per quista occurenza as vaiva qualifichà eir Riet Bulfoni da Scuol. L’on passà ha el conclüs seis garsunadi sco meglder garsun grischun. «Il capoexpert dals examens da garsunadi da l’on scuors, Johann Otto Thom da Zizers, ha annunzchà a mai per quistas maestranzas», quinta il giuven automecatronist. A la concurrenza da qualificaziun al principi dal mais lügl d’eiran 38 giuvens da la partida ed ils meglder 12 s’han qualifichats pel final.

Ragiunt seis böt

«Eu sun cuntaintischem cun meis resultat. Meis böt d’eira da gnir tanter ils prüms trais», disch Riet Bulfoni. Quist böt ha’l raggiunt cun sia seguonda plazza. Dürant duos dis han ils giuvens pudü demonstrar lur savair cun ses differentas lavuors. «Per mincha lezcha vaivan nus 90 minuts temp.» Uschè han els stuvü tanter oter tour ourdglioter e metter insembel ün motor e far las masüraziuns bsögnaihlas, metter insembel ün mecanissem da transmissiun, müdar oura tocs dal schassis o lura pro trais posts liquidar diversas lavuors d’electronica vi da l’auto. «Dal tuot a fin suna rivà be cun ün post da



L’expert survaglia la lavur concentrada da Riet Bulfoni.

fotografia: mad

l’electronica e pro’l post cul motor suna bod rivà a fin cun mia lavur.» Tenor el esa bod impussibel da rivar adüna a fin cun tuot las lezchas ed ils experts nu spettan quai neir na.

Giavüsch da lavurar pro Ferrari

Riet Bulfoni ha passantà si’infanzia a Scuol ingio ch’el ha eir absolt seis temp da scoula obligatoric. «Eu n’ha lura fat il garsunadi da automecatronic illa garascha da Flurin Denoth a Scuol. Plü

bod d’eira quai il manster da mechaniker.» Hoz imprendan ils automecatronists a lavurar cun tuot l’electronica dals autos. Tenor Bulfoni sun els eir ün pa specialists da l’informatica. Fingià d’uffant vaiva el adüna il giavüsch d’imprender quist manster. «Eu n’ha gnü ün temp l’impissamaint d’imprender disegnadur. Ma i d’eira fich svelta cler cha quai nun es alch per mai», s’algorda’l. In sias vacanzas da scoula ha el adüna güdà als lavuraints

da quella garascha ingio ch’el ha lura fat seis garsunadi. Riet Bulfoni ama la sveltezza e quai cun ir cun l’auto, cul töf e d’inviern culs skis. «Flot esa ch’eu poss far tuot meis hobis insembel cun meis bap. Uschè eschan nus fingià stats in Canada ad ir culs skis o lura in differentes lös ingio chi’s po ir sainza limitaziun da sveltezza cun l’auto», disch il giuven Bulfoni. Tanter oter sun bap e figl stats al «Rheinring» o al «Nürnbergring» ed han gnü la pussibilità dad ir eir

«Pitturar es ün segn da libertà»

Jolanda Zürcher expuona a San Murezzan

L’artista Jolanda Zürcher da Scuol expuona sias ouvras i’l Center da bogns da cura a San Murezzan. D’incuort ha gnü lö la vernissascha da si’exposiziun.

Purtrets d’acts illas differentas tecnicas da pitturar sun pel mumaint exposts i’l Center da bogns da cura a San Murezzan. Regularmaing expuonan artists lur ouvras in quistas localitats. Uschè ha l’artista da Scuol, Jolanda Zürcher, stuvü spettar ün pêr mais fin ch’ella ha eir

pudü pender sü seis purtrets in quist stabilimaint. «In Engiadina Bassa esa plü difficil a chattar ün lö per expuoner meis purtrets d’acts», manzun’la.

Variaziun dals möd da pitturar

Jolanda Zürcher as lascha inspirar per seis purtrets da differentes mumaints. «Quai po esser d’ün purtret, da fotografias fattas svesa o da meis models», disch l’artista. Il plü gugent es ella illa natüra per skizzar e per far lura a chasa l’ouvra originala. Ils purtrets da l’exposiziun actuala muossan la variaziun dals möds co ch’ella pittura. «Eu n’ha

cumbinà las differentas tecnicas sco quella d’aquarel, d’acril, da rispli o da charbun.» Tanter oter as chatta eir üna o l’otra skizza cha l’artista ha fat sainza verer suvent sül palperi e cun as concentrar a seis model. «Minchatant capita cha ün o l’oter purtret nu’m plascha. Lura til pittura suraint e cumainz darcheu da nouv», declera Zürcher.

Pitturar co paschiun prediletta

Cumanzà a disegnar e pitturar ha Jolanda Zürcher da matta. «Eu disegnaiva fingià a scoula gugent. Cun ir dals ons es quai dvantà adüna daplü mia paschiun prediletta.» Ella ha passantà si’infanzia a Scuol ed ha frequentà ün on sco au-pair illa Svizra francesa. Davo il garsunadi da vendadra da sport es Zürcher ida per trais mais in Canada. Hoz es ella mamma da duos mats e maina pel mumaint ün’aigna pratcha da masaschas a Scuol. «Meis sömme es da pudair viver üna vouta da mi’art», disch ella. Perquai vout ella in avegnir as dedichar daplü a sia paschiun e frequentar prosmamaing divers cuors da pitturar. «Per mai esa important da pudair imprender adüna darcheu novas tecnicas e da cumbinar quellas.»

Far svesa ils pigmains

L’artista da Scuol preferischa da disegnar cuntradas e bes-chas cun culuors d’öla. «Per disegnar bes-chas piglia minchatant eir purtrets da l’internet. Il plü gugent suna però pro la bes-chas svesa e tilla disegn al lö.» Ella experimentscha eir gugent cun materials da la natüra e cun provar robas novas. «D’incuort n’haja disegnà cun ruina. Perquai piglia üna patina liquida e tilla maisd culs differentes pigmains» de-



Experimentar cun differentas tecnicas e tillas masdar es ün möd da’s exprimer da Jolanda Zürcher.

fotografia: Annatina Filli

cler’la. Plünavant manzun’la ch’ella haja eir fingià fat svesa pigmains cun sablun, lain o müs-chel. «Cun agüd dal murter as poja far gnir quists materials a puolvra. Quai sun lura adüna darcheu experimaints fich interessants.» Per ella significha sia paschiun sper recreaziun dal minchadi eir ün’egualisaziun al manster. «Per mai es il pitturar eir üna sort da libertà», disch Zürcher. Uschè

cun veiculs sco’l «Formel Renault». «Quai sun sentimaints genials ad ir cun da tals autos. I nu’s sto neir na tour resguard al trafic. Unic a quels chi van plü svelt esa da far atenzion.» Il giuven amator d’autos da Scuol ha cumanzà quista stà cun la scolaziun da diagnostiker. «Quist perfecziunamaint düra duos ons e davo vezza lura che chi capita», respuonda’l a la dumonda davart seis avegnir. Seis sömme es da pudair lavurar üna jada in ün lö ingio chi s’ha da chefar cun autos da cuorsas. «Lavurar pro Ferrari, quai es meis grond giavüsch.»

Il meglder va als «Worldskills 2017»

Exercità per las maestranzas svizas ha Riet Bulfoni illa garascha da seis patrun da lavur a Scuol ed i’l center da l’Associaziun svizra d’automobils a Cuaira. «Culla lavur in garascha exercitesch’eu automaticamaing mincha di. A Cuaira n’haja dürant 12 differentes dis pudü simular insembel culs magisters las situaziuns sco ch’ellas s’han preschantadas a Berna.» L’unic ch’el nun ha pudü trenar d’eiran las situaziuns cul squitsch da prestaziun e la nervusità. «Al final d’eira la prüma vouta propcha fich nervus. Quai ha sgüra influenzà mia prestaziun», manzuna’l. Al giuven automecatronist nu gnaraja dürant las prosmas eivnas lungurus. Uossa haja nom d’exercitar inavant e quai per la Coppa dals tschinch pajais a Bludenz. La mità da november cumbattan ils trais meglders giuvens automecatronists da l’Austria, da la Germania, da l’Italia, dal Luxemburg e da la Svizra per las prosmas medaglias. «Il meglder da nus trais Svizzers po lura as participar prossem on als «WorldSkills 2017» ad Abu Dhabi», declera Bulfoni. Seis böt es cleraing defini: «Eu vögl esser il meglder Svizzer e pudair lura am participar als Championadis mundials.» (anr/afi)

Stà allegraivla, inviern però cun paca naiv

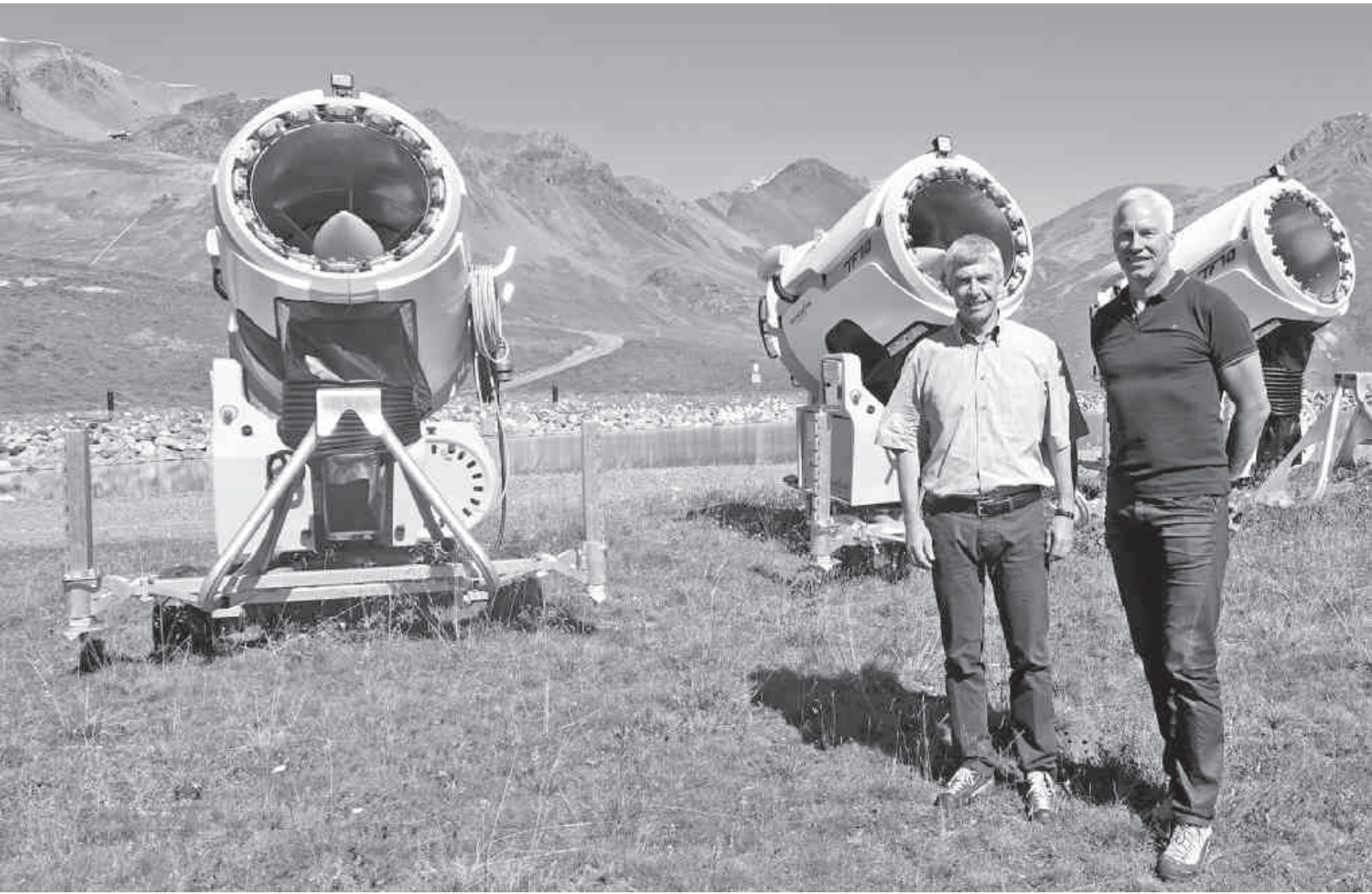
60avel on da gestiun da las Pendicularas Motta Naluns SA

Las Pendicularas Motta Naluns chi han ils implants da skis e sport d’inviern sül territori da Scuol, Ftan e Sent estan daspö 60 ons. I’ls ultims ons s’ha augmantà il success cha las Pendicularas Motta Naluns han dūrant la stagiun da stà.

L’on 1955 es stat ün on important pella part suot da l’Engiadina Bassa. Quel on es gnüda inaugurada a Scuol üna pendiculara cun cabinas per duos persunas chi manaiva dal cumün sülla Motta Naluns. Quai es stat il cumanzamaint dal turissem d’inviern sco ch’el vain praticchè amo hoz illa regiun. Las Pendicularas Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent SA (PMN) han desisti da far üna festa da giubileum, han pella paja investi in plüs progets, sco la nouva s-chabellera da Prui a Clünas e’ls indrizs per innai-ver. D’incuort han publicchè las Pendicularas Motta Naluns il rapport da lur 60avel on da gestiun.

Interess per sportas d’aventüra

La pendiculara da Scuol a Motta Naluns es da prümavaira fin d’utuon tard in funcziun per giasts ed indigens chi fan gitas süls ots. «Quai es üna sporta chi nu s’inclegia da sai in Grischun e neir sur cunfin e chi vain predschada dals giasts», declera Andri Linsel, il president dal cussagl administrativ da las PMN. La pendiculara ha transportà dūrant quistas stagiuns l’on passà a s-chars 50000 persunas sün Motta Naluns. Quai significha in congual cun l’on avant ün minus da 6,7 pertschient. La Engadin Adventure chi tocca a las PMN invezza ha gnü üna stà allegraivla: Las turas da rafting, la fittada da trottinets e la butia Bikeshop d’eiran uschè bain frequentadas cha’l schmertsch s’ha augmantà per 15 pertschient in congual cun l’on avant. Grazcha a la bell’ora in lügl han ils respunsabels registrà 1000 giasts chi han fat rafting sün l’En, quai chi significha ün record. Eir il mais settember es stat ün mais ferm, da



Il president dal cussagl administrativ Andri Linsel (a schnestra) e’l directer da las Pendicularas Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent SA Egon Scheiwiller investischan bundant ündesch milliuns francs in indrizs d’innaiver.
fotografia: Pendicularas Motta Naluns

maniera cha’l schmertsch da la sporta River-Rafting s’ha augmantà per 30 pertschient in congual cun l’on 2014. Eir i’l sector «trottinet e bike» han las PMN gnü success: Pella prüma jada daspö l’avertüra da l’on 2009 hana vendü in butia passa 60 velos da muntogna e rajiunt uschea ün schmertsch da passa 100000 francs be culla vendita da bikes. Tuot quista partiziun, cumprais las fittadas da velos e trottinets e las reparaturas, han fat ün schmertsch da 200000 francs.

Causa la mancanza da naiv natürala e las temperaturas plü chodas co üsità ha

cumanzà la stagiun d’inviern sün Motta Naluns pac bain. Grazcha a la bell’ora sun blers dals giasts gnüts a far spassegiadas süls ots e na sport d’inviern. Uschè sun stats ils resultats pel december e schner main buns co oters invierns. «Adonta dal rechav plü pitschen in quists mais es il resultat final be ün mez milliun francs plü pitschen co l’on avant», disch Andri Linsel, «il resultat sainza fits, impostas ed amortisaziuns ans ha pussibilità da far amortisaziuns totalas da s-chars trais milliuns francs.» Dūrant l’on da gestiun 2015/16 han rajiunt las Pendicularas Motta Naluns ün

schmertsch da 12,6 milliuns francs. Per esser preparats meglder per invierns cun paca naiv investischan las Pendicularas Motta Naluns in indrizs d’innai-ver.

La prüm’etappa a fin amo quist on

La strategia dal cussagl administrativ da las PMN prevezza d’avair pro mincha implant da transport almain üna pista chi po gnir innaivada. Per rajiundscher quist böt investischan las Pendicularas Motta Naluns fin da l’on 2018 in trais etappas bundant ündesch milliuns francs i’ls indrizs d’innaiver. Quist on

s’esa landervia a fabrichar l’indriz d’innai-ver dal lai d’accumulaziun Schlivera fin giò’l restaurant Prui. «Cun quella etappa pudaina finir amo quist on», constata il president dal cussagl administrativ Andri Linsel, «la prosma etappa cuntinuescha quist on chi vain da Prui fin giò Ftan.» L’ultim’etappa chi cumpiglia l’aua dal Tasnan fin a Ftan e l’indriz per pumpar sü quist’aua vain realisada d’instà 2018. (anr/fa)

La 61avla radunanza generala ordinaria da las acziunarias ed acziunaris da las Pendicularas Motta Naluns es als 8 october, a las 16.00, i’l restaurant La Charpenna sün Motta Naluns.

Cultivar l’amicizcha e la relaziun tanter pera

Inscunter da l’Uniun da las duonnas grischunas in S-charl

L’Uniun da las duonnas

grischunas s’ha inscuntrada in S-charl ed ha visità il museum da la Schmelzra. La presidenta dals miniers grischuns, Elsbeth Rehm, ha referi davart las minieras in Grischun.

L’Uniun da las duonnas grischunas d’eira activa in differents sectuors. Tanter oter d’eira quai per la chüra da persunas attempadas, tschögns per üna nudritüra sana, scoulinas, scoula d’economia, scolaziuns per duonnas e giuvnas, chüra e programs da lavur per bsögnus. Intant s’han müdats ils temps in möd cha cumüns, ils chantuns ed otras instituziuns s’occupan da quists problems dal minchadi. Ed uschè s’han müdats eir ils bsögn chi occupaivan a las Grischunas in möd cha quellas han hoz oters böts. Perquai desso las Grischunas tenor il motto da la fundatura Elsa Buol esser inavant activas ed avoir ün bun ögl pels problems actuals. In mardi passà ha la presidenta da l’Uniun da las duonnas grischunas, Yvonne Monsch da Tavo, pudü bivgnantar 63 duonnas da tuot las regiuns dal Grischun. Quellas sun rivadas avantmezdi cul auto da posta in S-charl. Là sun ellas gnüdas bivgnantadas cun caffè e stortin



L’Uniun da las duonnas grischunas es activa. A S-charl han las commembras visità las minieras.
fotografia: mad

dad Annina Erni da Scuol chi ha organisà il di d’inscunter in S-charl.

Las partecipantas han visità il museum da la Schmelzra cun l’exposiziun dals uors sül plan sura. Peder Rauch ha manà las duonnas tras il museum ed ha declerà a man da disegns, models e fotografias il möd da lavurar aint illas minieras da S-charl. Davo üna cuorta spassegiada dal museum fin pro la Jurta in S-charl ha Elsbeth Rehm, la presidenta dals miniers grischuns, referi davart las minieras in Grischun. «Aint illas bleras

minieras in Grischun s’haja guadagnà our dals minerals plom ed argent», ha’la cumanzà. «Las lavuors i’ls cuvels d’eiran fich stantusas e gnivan fattas i’l s-chür cun glüms da saiv, cun chandailas e cun bachettas da tioula», ha declerà Rehm. «Ils materials gnivan manats our dals cuvels cun charrins sün aschinas. Quels charrins sumagliaivan a chaistas da lain sün roudas.» Per algar ils metals as bsögnava fich blera laina e la rendita d’eira modesta. In Grischun daja amo diversas minieras,

ün’unica es amo in funcziun e tuot tschellas sun minieras istoricas. Rehm ha muossà diversas fotografias da minieras in Grischun ed il möd d’explo-taziun. Da divers cuvels da minieras s’haja fat masüraziuns, uschè chi existan hoz plans da quellas. «Nus dals Amis da las minieras in Grischun eschan activs, ma per pudair lavurar in möd plü effectiv mancan las finanzas,» ha conclüis Rehm. Davo il referat ed il giantar han las Grischunas fat üna spassegiada tras S-charl. (anr/bcs)

L’istorgia da las Grischunas

La magistra da scouline Elsa Buol da Tavo ha fundà la «Vereinigung junger Bündnerinnen» in settember dal 1919 a Rothenbrunnen. Ella faiva quella jada ils stüdis a la Scoul’ota per duonnas a Geneva. Il böt da l’uniun d’eira da rablar insembel giuvnas our da tuot las valladas dal Grischun e tillas motivar da s’ingaschar per böts socials e cumünaiVELS. Buol es morta in favrer da l’on 1920 ed ha laschè inavo üna cumünanza da duonnas fich activas. Il temp avant la Prüma guerra mundiala cun seis problems politics ed economics ha fat crescer l’uniun chi’d es dvantada vieplü ün’organisaziun fich predschada. Dal 1920 existivan in Grischun 22 secziuns cun 500 commembras activas e 700 passivas. Ellas s’occupaivan da problems multifaris e dūrant la guerra faivan ellas eir lavuors da cusir pels sudats. Davo chi sun entradas eir duonnas plü attempadas s’haja fundà dal 1950 l’uniun grischuna. Il böt es amo adüna da güdar, ma intant eir d’organisar cuors, referats e minch’on ün di cultural e la radunanza da delegiadas. Hoz dombra l’organisaziun 200 commembras in ot secziuns, nempe Cazas, Schlaligna, Tavo, Maiavilla, Scuol, San Murrezzan, Val Müstair e Zernez. (anr/bcs)

«Das Bike ist eines der besten Mittel zum Reisen»

Ruedi Christen, Gründer von «mountainbikereisen.ch» spricht über Biken, ferne Länder und die Anfänge des Sports

Vor 30 Jahren entstand aus einer Idee ein Unternehmen. Aller Anfang ist schwer, im Fall von Ruedi Christen und seinen «Mountainbike-Reisen» vor allem aber auch abenteuerlich, ungewiss und hochgebirgig.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Engadiner Post: Herr Christen, was bedeutet Ihnen das Bike?

Ruedi Christen*: Sehr viel! Ich gehe fast täglich mindestens ein bis zwei Stunden biken. Ich brauche das, für mich. Es gibt mir ein gutes Gefühl, ich bin entspannt, draussen und kann die Landschaft geniessen. Wir haben hier im Engadin so viele schöne Trails. Gerade in der Zwischensaison, wo niemand hier ist, hat man die eigentlich für sich alleine. Das ist ein Privileg.

Zurück zur Arbeit – dafür hatten Sie vor 30 Jahren eine ganz spezielle Idee...

1986 war ich mit Freunden auf einer Expedition in der Region Kaschmir im Himalaya. Daraus entstand die Idee, dort Skitourenreisen und Trekkings anzubieten, und als ich auf Letzterem unterwegs war, sah ich die Strassen im Himalaya. Da dachte ich mir, das sieht so genial aus, das müsste doch auch mit dem Bike machbar sein.

Damals steckte das Biken aber noch in den Kinderschuhen?

So langsam aufgekommen ist es Ende der 80er-Jahre. Biketouren im Himalaya anzubieten, das hat noch niemand gemacht. So ging ich rekognoszieren und habe im Herbst 1991 mit einer kleinen Gruppe dann die erste Himalaya-Überquerung realisiert. Das war natürlich sehr spannend, aber es war uns schon allen etwas mulmig zumute. Wir wussten damals nicht, ob das funktioniert und ob man auf 5500 Meter überhaupt noch biken kann.

Und, hat's funktioniert?

Wir sind alle heil wieder angekommen. Es gab aber unterwegs schon einige Herausforderungen. Erstens mal in Sachen Ausrüstung. Das war schon eine Tortur mit den Bikes jener Zeit während vier Wochen auf sehr schlechten Gebirgsstrassen gut 1000 Kilometer zu

fahren. Unterwegs trafen wir auch auf verschiedene Checkpoints, mussten zeitweise einen Polizisten als Escort mitschleppen, stiessen auf Strassenarbeiter, die unser Begleitfahrzeug attackierten oder passierten Gebiete, die von Pakistan und Indien unter Beschuss waren.

War gerade Letzteres ein Grund, nicht wieder zurückzukommen?

Nein, in den über 20 Jahren, in welchen ich jährlich dorthin zurückkehrte, hatten wir eigentlich immer ein gutes Verhältnis zum Militär. Sie waren uns Touristen gegenüber immer sehr offen. Die waren da oben ja sehr isoliert und auch froh, wenn sie mal was von der anderen Seite der Welt hörten.

Aus der einen Tour ist dann aber eine Unternehmung geworden...

Wir haben dann auch im Engadin und in Europa begonnen, Bike-Wochentouren anzubieten. So kamen immer mehr Destinationen dazu. Das waren Orte und Länder, die einen interessierten. Wir reisten dorthin, rekognoszierten, ob das auch geht, so wie man es sich vorstellt, oder traf Leute, die sich auskannten. Heute ist das mit den ganzen erfassten GPS-Daten etwas einfacher. Das heisst aber nicht, dass man eine Tour rein vom Internet her planen kann. Es gibt vor Ort immer noch viel einheimisches Insiderwissen, das sehr wichtig ist.

War der Start im Engadin ebenfalls so abenteuerlich wie im Himalaya?

Hier ist man uns eher negativ gegenübergetreten. Touristiker als auch Hotelier sahen das Biken nicht für nötig und hatten Angst, dass Wanderer vertrieben werden und Konflikte entstehen. Das hielt lange an. Während andere Tourismusorte schon früh erkannt haben, dass Biken sich zu einem sehr wichtigen Zweig des Tourismus entwickeln wird, haben die Engadiner den Anschluss fast etwas verpasst. Deswegen haben wir uns eher im Ausland positioniert.

Wie hat sich die Arbeit in dem noch jungen Business in den letzten 30 Jahren verändert?

Früher gab es sicher weniger Konkurrenz. Wir sahen schnell mal, dass wir ein Nischenprodukt hatten. Anfangs boten wir noch Trekking, Skitouren und Biken an, entschieden uns dann aber, uns nur noch aufs Biken zu konzen-



Heute hat Ruedi Christen «Mountainbike-Reisen» zwar verkauft, sitzt aber trotzdem im Sommer noch jeden Tag auf dem Bike – auch als Guide: «Wenn du etwas aufgebaut hast, ist es schwierig total loszulassen.» Foto: z. Vfg

trieren. Ein guter Entscheid. So ein Business aufzubauen, wird gerne auch unterschätzt, denn plötzlich holen einen die Fixkosten ein. Der Druck ist konstant da, und man muss sich für jedes Jahr wieder etwas Neues ausdenken. Das ist natürlich auch spannend. So lernt man die Welt kennen und hält sich jung.

Und sieht sie vielleicht auch aus einem etwas anderen Blickwinkel...

Das Bike ist eines der besten Mittel, um zu reisen und ein Land kennenzulernen. Du bist draussen, nahe an den Menschen, kannst immer anhalten, wenn du willst und kommst doch noch relativ schnell vorwärts. So nimmst du viele unvergessliche Eindrücke mit.

Wie hat sich der Sport in den letzten Jahren verändert?

Mountainbiken und vor allem das Material hat sich in den letzten Jahren

stark entwickelt und sehr verändert. Die Biker fahren heute technisch besser und sind auch bereit, Fahrtechnikkurse zu besuchen. Dazu kommen die verschiedenen Angebote und spezifischen Biketrails und die Akzeptanz, auch einmal die Bergbahn zu benutzen. Früher galt nur da runterzufahren, wo man auch selber hochtrampelt. Da sind die Jungen heute viel flexibler.

Haben sich auch die Biker verändert?

Sie sind anspruchsvoller geworden. Auch wenn sie vielleicht das Abenteuer suchen, es muss doch alles klappen. Man darf sich nicht verfahren, die Unterkünfte und das Essen müssen stimmen. Auch wünschen sie sich mehr Komfort als früher – ein bequemes Hotelbett und eine Dusche anstatt Zelt und Bach. Als Guiding-Company muss man sehr flexibel sein, immer wieder neue Destinationen und neue Touren bieten und sich den Trends anpassen.

Genug der Vergangenheit – wohin geht der Sport in den nächsten Jahren?

Mit den E-Bikes gibt es wieder einen neuen Sprung. Wenn der Biker die Technik beherrscht, kann er auch damit auf die Trails gehen. Wenn man dranbleibt, kann man so bis 80 noch biken gehen.

Happy Birthday

*Ruedi Christen kommt aus Pontresina und hat mountainbikereisen.ch vor vier Jahren an seine langjährigen Mitarbeiter Nadja und Christian Keller verkauft. Diesen Samstag und Sonntag feiern sie in Pontresina zusammen mit rund 200 Gästen das 30-jährige Jubiläum des Unternehmens, unter anderem mit verschiedenen geführten Touren.

Das gesamte Partyprogramm unter: www.mountainbikereisen.ch/events

#MakeltYourTrail – Videowettbewerb

Social Media In Graubünden ist fast jeder Weg ein Trail. Deshalb erleben Bündner Biker auch jeden Tag auf ihrem Arbeitsweg ein Trail-Abenteuer. Davon inspiriert, lanciert «graubündenBIKE» einen Video-Wettbewerb, bei dem jeder Biker beweisen kann, dass auch seine Fahrt zur Arbeit spektakulär ist – egal wo, ob auf einem Singletrail in den Bergen, durch den Wald in der Agglomeration oder mitten durch die Häuserschluchten der Stadt. Um am Wettbewerb teilzunehmen, laden User ein Video ihres Arbeitsweges – und dieser muss als solcher erkennbar sein – im Bikesattel auf Instagram hoch. Das Video kann mit Sprüngen, Land-

schaften oder einfach einer kreativen, witzigen Idee, wie der Arbeitsweg zum Trail wird, überzeugen. Einzige Bedingungen: Die Teilnehmenden müssen dem Instagram-Account von «graubündenBIKE» (@graubuendenBIKE) folgen und ihr Video mit den Hashtags #graubuendenBIKE und #MakeltYourTrail versehen. Nach Ende des Wettbewerbs am 2. Oktober wählt eine Fachjury die fünf spektakulärsten Einreichungen aus. Die auserkorenen Videos werden dann auf dem graubündenBIKE-Account auf Instagram als Repost geschaltet. Das Video, das bis 16. Oktober die meisten Likes hat, gewinnt. (pd)

42 Kilometer als Mexikaner

Engadiner Skimarathon Die Mexikaner, die beim Engadin Skimarathon jeweils einen Kaktus auf Langlaufskiern durch das Engadin ziehen, kennen wohl spätestens seit dem Zeitungsbericht in der «Engadiner Post» vom März 2016 die meisten Marathon-Fans. Auch am 49. Engadin Skimarathon 2017 ist die Gruppe in me-

xikanischer Bekleidung wieder dabei. Um ihren mexikanischen Spirit zu vergrössern, suchen sie Langläuferinnen und Langläufer, die ihre Passion mit einer abenteuerlichen Fahrt durch das schöne Engadin teilen wollen.

Eckdaten gibt es bei Daniel Stucki unter der Telefonnummer 076 586 87 20 oder grischas@gmx.net. (Einges.)

St. Moritzer Piccolos gewinnen in Meran

Eishockey Am vergangenen Wochenende nahm die Piccolo Mannschaft vom EHC St. Moritz (U11) zum vierten Mal an der Jumbo Trophy von Meran teil. Die St. Moritzer erspielten sich in der Vorrunde den dritten Platz und mussten in die Barrage für den letzten Finalrunden-

platz gegen die Capitols aus Wien. Diese Hürde meisterten sie mit Bravour. Am Sonntag spielten die St. Moritzer um den Turniersieg. Die ersten zwei Partien wurden gewonnen. In einem spannenden dritten Spiel unterlagen sie mit 2:1 Toren gegen den HC Davos und mussten somit

das letzte Spiel gegen das Team aus Graz gewinnen. Nach frühem Rückstand konnten sie das Spiel eine Minute vor Schluss drehen und sicherten sich somit den Turniersieg. Stolz durfte die Mannschaft der St. Moritzer Piccolos den Pokal entgegennehmen. (Einges.)



Die siegreichen Piccolos des EHC St. Moritz.

Foto: z. Vfg

Nichts für Weicheier – denkt der Büro Gummi und zieht los

Eine wahrlich feucht-kalte Jagdreportage aus Val Bever

Der 83-jährige Michel Martinelli aus Ftan ist fürs Leben gerne auf der Pirsch. Seit 61 Jahren schon. Auch Sohn Bartel blickt schon auf 36 Jahre Jagd zurück. Spinass ist dabei seit jeher ihr bevorzugtes Jagdrevier.

JON DUSCHLETTA

Die Wetterprognosen lassen für diesen Montag, dem dritten Jagdtag der dies-jährigen Bündner Hochjagd, wenig Gutes erahnen. Und tatsächlich regnet es im Engadin schon zu früher Stunde. In Spinass, am kleinen Bahnhof inmitten der grossen Baustelle des Albula-Tunnelneubaus, hält der Zug mit quietschenden Bremsen, öffnet kurz die Türen des einen Wagens und setzt seine Fahrt nach Chur gleich wieder fort. Das rote Rücklicht entschwindet im schwarzen Tunnelschlund. Es ist frühmorgens kurz vor sechs, dunkel und windig. Der Beverin rauscht aus der Ferne in Richtung Inn, noch regnet es hier nicht.

Drinnen im Gasthaus Spinass sitzen vier Personen am Holztisch und bedenden gerade ihr Frühstück. Michel Martinelli, sein zehn Jahre jüngerer Bruder Sep aus Churwalden, der richtig Josef heisst, Michels Sohn Bartel und die junge Jägerin Anita Baschung aus Samedan. Mit einem kurzen Blick in die Dunkelheit sagt der 57-jährige Bartel Martinelli aufmunternd: «Es scheint mir, wir gehen jeden Tag fünfzehn Minuten später aus dem Haus.» Tatsächlich wird es fast halb sieben, bis die Jäger und die Jägerin aus dem Haus treten. Sep allerdings bleibt heute im Hotel. Er ist am Vortag über eine Steinhalde gestürzt. Nun hinkt er durchs Haus, seine Beine und Arme sind mit Pflaster und Kratzern übersät. Jagd ist nun mal kein Zuckerschlecken und schon gar nichts für Weicheier, das sollen bald auch die anderen drei erfahren. Von Anita gibt es dann zunächst nicht mal Fussspuren zu entdecken – auf und weg ist sie.

Es hat nun auch in Spinass zu regnen begonnen. Und der Wind bläst böig und kalt abwechselungsweise von allen Seiten. «Wartet nur, bis wir etwas weiter hinten im Tal sind», prophezeit Bartel, «dort bläst er uns heute noch vom Weg». Er sollte ziemlich Recht behalten.

Spinass – berufsbedingt

Michel Martinelli war früher bei der Rhätischen Bahn als Verantwortlicher für den Unterhalt tätig. Diese Arbeit führte den gebürtigen Ftaner unter anderem nach Samedan und Bever. Als 22-Jähriger ging er erstmals zur Jagd und blieb in dieser Passion gefangen. Zum 61. Mal steht er heuer mit Gewehr, Marend und Stock bewaffnet in Spinass, geht gemächlich den Weg entlang und zu einem seiner bevorzugten Posten in Nähe des Weges. Erst gegen Abend sind die steilen, zerklüfteten Flanken des Blockgrats zu sehen, der die Val Bever



Bartel (links) und sein Vater Michel Martinelli kennen Spinass und Umgebung mittlerweile wie ihre eigenen Westentaschen.

Fotos: Jon Duschletta

schroff gegen Osten abgrenzt. «An diesen Steilhängen kletterte Vater jahrelang Gämsen hinterher», weiss Bartel und erschauert heute alleine schon am Gedanken daran. Für Michel sind Dunkelheit und später Regenschwaden deshalb ganz nützlich. So bleibt sein Blick auf die Strasse und die nähere Umgebung fixiert, und der Geist sinniert weniger um seine vormaligen und gefährlichen Streifzüge in der Höhe. Er muss seinen Aktionsradius mittlerweile seinem Alter anpassen – ob es ihm nun gefällt oder nicht.

Regen und Wind ausgesetzt

Sein Sohn Bartel hat es sich unterdessen, etwas weiter hinten im Tal, am Fusse zweier mächtiger Arven gemütlich gemacht. Aber was heisst hier gemütlich? Ein kleines aufblasbares Kissen schützt vor aufdringender Feuchtigkeit, der Körper schmiegt sich so gut es geht an die hier freiliegenden, beindicken Wurzeln. Trotz breit ausladenden Ästen bläst der Wind den Regen horizontal in alle Ritzen der Kleidung. Es ist arschkalt. Bald schon drückt Bartel die Luft wieder aus dem Sitzkissen, verstaut dieses im Rucksack und macht sich wieder auf den Weg.

Später sitzen Vater und Sohn in feuchtnass-glänzender Regenbekleidung und mit roten Nasen im «Bunker». Schulter an Schulter schweift ihr Blick über den nahen Beverin. Hin und wieder ruhen ihre Feldstecher auf einer kleinen Rehgeiss. Diese liegt lange auf der anderen Flussseite und lässt sich nicht stören. Doch keiner bewegt sich, nicht bei diesem Wetter und nicht für diese Beute. Durch das mit halbrunden Ästen und einer Blache konstruierte Dach des Unterschlupfs tropft derweil regel-

mässig Wasser auf die Schultern, von vorne peitscht der Wind Kälte und Regen auf die Beine, und auch von unten her ist alles feucht und nass. «Hier haben früher Giuliano und Gian Pedretti tagelang auf der Pirsch gesessen, Würste gebraten und sich für neue Kunstwerke inspirieren lassen», erzählt Michel.

Gegen Mittag geben sich Vater und Sohn geschlagen. Sie bewegen ihre klammen Glieder aus dem «Bunker» und gehen zurück in ihre Jagdunterkunft, das Gasthaus Spinass. Auf dem Weg dorthin kommt ihnen Anita Baschung entgegen. Dick eingehüllt in Wollmütze, Kapuze und Handschuhe trotz sie dem Wetter und schreitet entschlossen dem Wind entgegen. Sie weiss zu berichten, dass vorne, irgendwo in der Nähe von Michels Baumsitz, der grosse, alte Rehbock gesehen wurde. Ein kurzes «in bocca d’luf» und weg ist sie. «Eine Draufgängerin sondergleichen», sagt Bartel anerkennend und winkt ihr nach, indem er kurz den langen Stock hebt.



Nach einer Portion Spaghetti Bolognese und einem Glas Roten hört es draussen auf zu regnen. Bartel schaut aus dem Fenster und entscheidet sich kurzfristig, talseitig rechts in Richtung Valletta aufzubrechen. Sep, der zum Essen dazugestossen ist, warnt: «Pass auf, wart noch eine Weile, zuoberst bläst der Wind immer noch Regen ins enge, steile Tal hinunter.» Michel verabschiedet sich und zieht sich für eine kurze Siesta ins warme Bett zurück. Er will später noch auf seinen Baumhock klettern und dort sein Glück versuchen.

Währenddessen ist Bartel zuversichtlich in Richtung Valletta aufgebrochen. Er lebt mit seiner Familie in Igis und arbeitet für eine grosse Bauunternehmung in Chur. Weil er schon am ersten Jagdtag einen schönen Sechser-Rehbock erlegen konnte, geniesst er entspannt den steilen Aufstieg durch die Valletta. Hin und wieder hält er auf dem aufgeweichten und glitschigen Weg inne, atmet zweimal tief durch und hält sich dann den Feldstecher an die Augen. «Büro Gummi eben», sagt er entschuldigend. Kaum aus dem Windschatten des Waldes hervorgetreten, muss er sich zweimal den Weg über den wild sprudelnden Vallettabach suchen. Gleich darauf erfasst ihn der kalte Westwind mit voller Wucht. Einer der beiden bewährten Posten bietet dank einem grossen Felsbrocken etwas Schutz vor dem Wind. Am Himmel ziehen schwarze, graue und weisse Wolken in einem Affenzahn vorbei. Auf der Anhöhe bläst ein klirrend kalter Wind – allerdings in die entgegengesetzte Richtung. Die Äste der spärlichen Arven und Lärchen lassen sich auf einen wilden, hoffnungslosen Kampf mit dem Wind ein. In Blickrichtung Norden – natürlich im sicheren Wildasyl – spielen eine

Gämsgeiss mit ihrem Gitzi und zwei sogenannte Jährlinge zwischen den Felsen «Verfolgerlis» und «Rundlauf» in einem. Später taucht im Westen eine Steinbockgeiss mit ihrem Kitz auf und flüchtet den Horizont entlang in ein kleines Seitental.

«Was Vater vor die Flinte kommt...»

Gegen halb sieben macht sich Bartel auf den Rückweg. Auf halbem Weg hört er einen Schuss. Ungefähr aus der Richtung, wo sein Vater seinen Baumhock hat. «Das wäre natürlich der Höhepunkt, wenn er den Bock vor die Flinte bekommen hätte», sagt er hoffnungsvoll. «Vater ist ein ausgezeichnete Schütze, was ihm ins Schussfeld kommt...» Bartel lässt den angefangenen Satz so stehen. Unten in Spinass angekommen, vergewissert er sich zuerst, dass der Zimmerschlüssel seines Vaters noch am Haken hängt und läuft danach kurz entschlossen in Richtung Hock. Nach wenigen Minuten sieht er Michel auf dem Weg stehen. Ohne Rehbock. Dafür bis auf die Knochen durchgefroren. Die romanischen Flüche gelten in der Folge nicht dem verpassten Rehbock, sondern dem Wind, der ihm die letzten paar Stunden frontal ins Gesicht geblasen hat. Sturheit wird auch auf der Jagd nicht immer belohnt. Dafür zeigt sich Bartel versöhnlich: «Das war ein guter Tag, so ist es halt auf der Jagd, auch das gehört dazu.» Ob Vater und Sohn auch nächstes Jahr wieder in Spinass anzutreffen sind, ist noch ungewiss. «Aber wahrscheinlich wird auch nächstes Jahr die Leidenschaft für die Jagd wieder durchbrechen. Erst recht, wenn ich an das einmalige Naturerlebnis und die herrliche Gegend hier denke», schliesst Bartel Martinelli.



Von links: Bartel Martinelli auf der Anhöhe der Valletta und beim Abstieg von dieser. Am frühen Morgen gings noch gemeinsam den Talweg der Val Bever entlang in Richtung Jagdposten.



Ausgeh-Tipp

HOTEL **ENGADINERHOF** PONTRESINA

jeden Donnerstagabend

Spezialitätenbuffet

in unserem traditionellen

Speisesaal auf Voranmeldung CHF 45.00

AUCH
TAKE AWAY

PIZZA – PASTA – CARNE

**Ristorante
Nostra Pizzeria**

FONDUE CHINOISE À DISCRETION

MIT KALB- RIND- UND SCHWEINEFLEISCH,
SAUCEN UND ZUTATEN, SERVIERT MIT GEMÜSEREIS UND POMMES FRITES
CHF 45.00 PRO PERSON (AUF VORBESTELLUNG)

* * *

IHR RESTAURANTLEITER THOMAS JANKOWSKI UND SEIN TEAM FREUEN SICH,
SIE BEI UNS ZU BEGRÜSSEN.

TEL. 081 839 33 33



TÄGLICH WARME KÜCHE 12–14 UND 18–21.30 UHR, PIZZA BIS 22.30 UHR

UNSERE SPEISEKARTE: WWW. **ENGADINERHOF**.COM/PIZZERIA

HOTEL
ENGADINERHOF.COM
PONTRESINA

PIZZA – PASTA – CARNE

AUCH
TAKE AWAY

**Ristorante
Nostra Pizzeria**

TÄGLICH WARME KÜCHE
12–14 / 18–21.30 UHR
PIZZA BIS 22.30 UHR

RESTAURANTLEITER THOMAS JANKOWSKI UND SEIN TEAM
FREUEN SICH SIE BEI UNS ZU BEGRÜSSEN

081 839 33 33

Vom Hochsitz an Ihren Tisch

Das Beste der Jagd traumhaft
in unserer «LA STÜVA» für Sie
aufgetafelt.

Reservationen: 081 839 36 36
Familie Thomas Walther · hotelwalther.ch

RELAYS &
CHATEAUX



HOTEL
WALTHER
PONTRESINA

DONATZ

WINE BAR
& BISTRO

Mo - Sa ab 16.00 Uhr
HOTEL DONATZ SAMEDAN



B

BEVER
LODGE
engadin

- Restaurant & Sonnenterrasse
- Sunset Apéro Lounge
- Donnerstag ist Cordon bleu Tag

Bever Lodge
Via Maistra 32
CH-7502 Bever

+41 81 852 40 04
info@beverlodge.ch
www.beverlodge.ch

Waidmannsdank!

Ab sofort täglich mittags
und abends Wildgenuss
im Colani Stübli.

Tischreservierung: 081 839 36 26
7504 Pontresina · hotelsteinbock.ch

Inserat ausschneiden und vor dem Essen
ein Glas Prosecco geniessen. Gültig bis 23. Oktober 2016

HOTEL
STEINBOCK
PONTRESINA / ST. MORITZ

Restaurant KURA wieder geöffnet
mit neuem Asia Chef!

18.00 – 22.00 Uhr / Di & Mi Ruhetag
T +41 81 836 06 10

HOTEL LAUDINELLA
St. Moritz

GIACOMO's
ristorante

Dinner ab 19 Uhr
Täglich ausser Donnerstag

CRESTA PALACE · Celerina · Via Maistra 75
T +41 (0)81 836 56 56 · www.crestapalace.ch

Ihr Burgerprofi im Engadin

Hotel Restaurant Morteratsch & Al Vadret
Morteratsch 4 | 7504 Pontresina
081 842 63 13 | www.morteratsch.ch

MORTERATSCH
HOTEL RESTAURANT PONTRESINA

Info-Seite

Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Weekenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 10./11. September

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 10. September
Dr. med. Robustelli Tel. 081 830 80 20
Samstag, 11. September
Dr. med. Diestsche Tel. 081 830 80 05

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag/Sonntag, 10./11. September
Dr. med. Grattarola Tel. 081 842 77 66

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
Samstag/Sonntag, 10./11. September
Dr. med. Weiss Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz	Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE	Tel. 081 851 81 11
Scuol	Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair	Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan	Tel. 081 852 15 16
---------	--------------------

Opferhilfe

Notfall-Nr.	Tel. 081 257 31 50
-------------	--------------------

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tanno und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan
Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol
Tel. 081 861 00 88

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezeling Marianne, Scuol
Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair
Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils	Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvapl.-Champfèr	Tel. 081 830 05 92
Champfèr-St. Moritz	Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz	Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn	Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi	Tel. 081 830 05 97
Samnaun	Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn	Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz	Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern)
Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft
Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon
Internet: www.slev.ch
Tel. 081 353 49 86

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch
Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft:
Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
oder im «Silsen Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Anzeige



PONTRESINA WOCHENTIPP



Villa Klainguti
Morgen Sonntag wird im Garten der Villa Klainguti, welcher wiederhergestellt und restauriert wurde, eine Führung angeboten. Diese wird im Rahmen der europäischen Tage des Denkmals durchgeführt. 1882 wurden die Villa und vermutlich gleichzeitig auch der Garten erstellt. Die amorphen Formen zeugen vom landschaftlich geprägten Stil der damaligen Zeit. Dank ausbleibender Interventionen in den letzten Jahrzehnten ist sehr viel Originalsubstanz erhalten geblieben. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ruch & Partner Architektur AG unter T +41 81 837 32 40.

Theater «Du fragsch mi»
Am Freitag, 16. September findet in der Sela Culturela, neben dem Kino Rex, um 20.30 Uhr das Theater «Du fragsch mi» statt. Die Menschen heiraten und trennen sich, für einen ewigen Bund gibt es keine Garantie. Ausser bei Pfarrer Duda aus Bülach. Er gibt 15 Jahre Ehe-Garantie. Das Stück mit Andreas Schertenleib erlaubt einen schönen musikalischen Abend lang Blicke zurück und ins jetzt einer bewegten Liebesgeschichte. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Kulturkommission unter T +41 81 838 83 12.

Engadin Inline Marathon
Am Sonntag, 11. September, ist es wieder soweit. «Der schönste Inline Marathon der Welt» führt die Skater über eine Strecke von 42 km, entlang der atemberaubenden Engadiner Berg- und Seenlandschaft, von Maloja nach S-chanf. Der Inline Marathon, welcher das Herz jedes Inline-Skaters höher schlagen lässt, führt auch in Pontresina vorbei. Zwischen 9.30 und 10.30 Uhr werden bei Gitögla die Skater wenden und ihren Weg nach S-chanf fortsetzen.

Kontakt

Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva,
Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: Plazzet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
– Oberengadin/Poschiavo/Bergell:
Francesco Vassella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
– Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:
Jacqueline Beriger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 257 64 31

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central,
Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo
– Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa
Schul- und Erziehungsberatungen
– St. Moritz und Oberengadin:
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– Unterengadin und Val Müstair:
antonio.preziuso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Psychomotorik-Therapie
– Oberengadin, Bergell, Puschlav: Claudia Nold
– Unterengadin, Val Müstair, Plaiv: Anny Untermährer
Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 851 70 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Samnaun
Angelina Grazia/Judith Sem Tel. 075 419 74 36/-45
Val Müstair, Silvia Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek,
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffebach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Montag bis Freitag, 08.30-11.30 Tel. 079 408 97 04

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– Oberengadin:
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– CSEB Spitex:
Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chürralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch

Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42

Kinderfilmwochen Pontresina

Bereits zum dritten Mal führt das Cinéma Rex in Pontresina vom 3. bis 16. Oktober die Kinderfilmwochen durch. Alle Kinder sollen die Möglichkeit erhalten dank attraktiver Eintrittspreise neue (Phantasie-)Welten zu entdecken. Mit dabei sind top-aktuelle Fil-

me wie «Ice Age 5» und «Pets», jeweils in 2D und 3D und natürlich «Connie & Co.» von Regisseurin Franziska Buch

Cinema Rex, Pontresina: Montag bis Sonntag, 3. bis 16. Oktober, Kinderfilmwochen Pontresina

Big friendly giant

Das bezaubernde Märchen «The BFG – Big Friendly Giant» von Steven Spielberg erzählt die Geschichte einer ganz speziellen Freundschaft: Ein Londoner Waisenmädchen (Ruby Barnhill) lernt eines Tages einen geheimnisvollen Riesen (Oscar-Gewinner Mark Rylance) kennen, der nachts zu später Stunde mit einer Trompete etwas Magisches durch offene Fenster pustet. Als der Riese dabei Sophie bemerkt, nimmt er sie mit ins Land der Träume und Riesen. Aus

der anfänglichen Skepsis erwächst schon bald eine enge Freundschaft zwischen den beiden Aussenseitern, denn gemeinsam haben sie ein Ziel: Sie müssen die Königin von England überzeugen, dass böse Riesen existieren, die eine Gefahr für alle bedeuten. Zusammen schmieden sie einen ausgeklügelten Plan, wie sie diese für immer loswerden können.

Cinema Rex, Pontresina: Samstag, 10. September, 16.30 Uhr



Wie Brüder im Wind

Es ist die Eigenart des Adlers, in seinem Horst zwei Küken auszubrüten und grosszuziehen. Sobald eines der Jungtiere stärker und grösser als das andere wird, ist es ihm, um zu überleben, bestimmt, sein Geschwisterkind aus dem Nest zu werfen und damit demjenigen Schaden zuzufügen, der ihm – wäre er ein Mensch – am nächsten stehen sollte. Die junge Halbwaise Lukas (Manuel Camacho) lebt mit seinem von Trauer gezeichneten Vater (Tobias Moretti) in der Bergwelt Österreichs. Der Mann namens Keller kompensiert den Verlust der Ehefrau durch ein raues Äusseres und stösst dadurch seinen Sohn, der den Tod der Mutter indirekt verschuldet hat, von sich weg. Der Junge selbst hat seit dem Tod seiner Mutter

kein Wort mehr gesprochen. Als Lukas einen aus dem Nest gestossenen jungen Adler findet, beschliesst er, ihn grosszuziehen. Er nennt ihn Abel und kümmert sich im Geheimen um den Vogel, der ihm fortan als Freund und Begleiter dient und ihm die Zuneigung schenkt, die dem Kind zu Hause verwehrt bleibt. Während er seine Sprache wiederentdeckt, bekommt Lukas bei der Aufzucht des Greifvogels Unterstützung von Dancer (Jean Reno), der ihn lehrt, wie er das Tier richtig füttert und Abel das Fliegen beibringt. Doch wie lange kann der Adler an Lukas' Seite bleiben, bevor es ihn zurück in die Wildnis zieht?

Cinema Rex, Pontresina: Sonntag, 11. September, 14.30 Uhr



Mr Gaga

Der Choreograf Ohad Naharin wächst in einem Kibbuz auf und dient im Jom-Kippur-Krieg. Erst im Alter von 22 beginnt er professionell zu tanzen. Naharin geht seinen Weg über die grossen Ballettschulen in New York und Paris, um 1990 schliesslich die Stelle als künstlerischer Leiter der Israelischen Batsheva Dance Company anzutreten. Nach einer gravierenden Rückenverletzung steht Naharin scheinbar vor seinem Karriereende. Doch sein Drang zu tanzen bleibt ungebrochen und inspiriert ihn zu einer revolutionä-

ren Erfindung: Der Tanzstil Gaga wird geboren! Der Dokumentarfilm erzählt die faszinierende Geschichte des Choreografen Ohad Naharin, dessen Arbeiten eine unvergleichliche Meisterschaft und Schönheit offenbaren. Der preisgekrönte Regisseur Tomer Heymann («Paper Dolls») landete mit Mr. Gaga einen Riesenerfolg in Israel: Der Film wurde dort von über 100 000 Menschen gesehen.

Cinema Rex, Pontresina: Dienstag, 13. September, 18.30 Uhr und Mittwoch, 14. September, 20.30 Uhr





Wir suchen Sie !

...für ein gut eingespieltes Hotel-Team in Pontresina

Wenn Sie ...

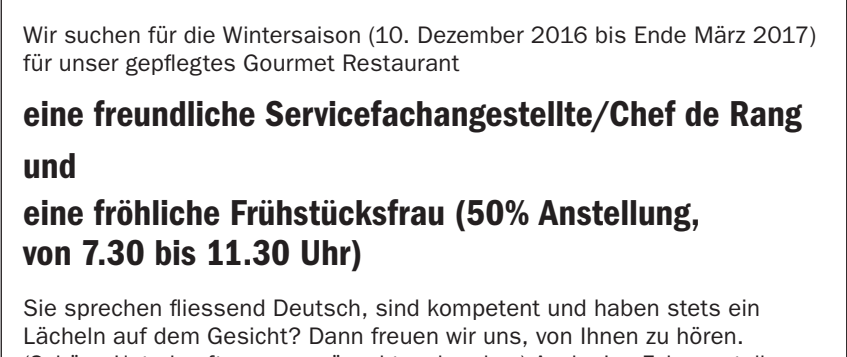
- Gastgeber aus Leidenschaft & ein Front Office-Profi sind
- viel Liebe zum Beruf, Engagement & Herzlichkeit mitbringen
- Deutsch, Englisch & Italienisch sprechen
- Fidelio Suite 8 & die gängigen Buchungs-Portale keine Fremdwörter für Sie sind
- kommunikationsstark & verantwortungsbewusst sind
- korrektes Arbeiten & Qualitätsbewusstsein selbstverständlich sind
- ein Teamplayer & Vorbild sind
- gerne den Erfolg eines gut geführten Betriebes mitgestalten möchten & sich ein längerfristiges Arbeitsverhältnis wünschen

.....dann sind Sie demnächst vielleicht schon unser neuer

Chef de réception /Betriebsassistent m/w

Ihre kompletten Unterlagen richten Sie bitte an:
 Hotel ALLEGRA, Regina Amberger, Direktion
 Via Maistra 171
 7504 Pontresina
 Mail: regina.amberger@allegrahotel.ch





Wir suchen für die Wintersaison (10. Dezember 2016 bis Ende März 2017) für unser gepflegtes Gourmet Restaurant

eine freundliche Servicefachangestellte/Chef de Rang und eine fröhliche Frühstücksfrau (50% Anstellung, von 7.30 bis 11.30 Uhr)

Sie sprechen fließend Deutsch, sind kompetent und haben stets ein Lächeln auf dem Gesicht? Dann freuen wir uns, von Ihnen zu hören. (Schöne Unterkunft wenn gewünscht vorhanden.) Auch eine Folgeanstellung für die Sommersaison 2017 ist durchaus möglich und wünschenswert.

Vollständige Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto an: info@krone-la-punt.ch

Gasthaus Krone, Sonja und Andreas Martin
 Via Cumünela 2 | CH-7522 La Punt | info@krone-la-punt.ch | www.krone-la-punt.ch

Suchen Sie einen Hauswart in Zernez, der mit Geschick und loyaler Umgangart Ihre Liegenschaft in Schwung hält? Mein Aufgabengebiet würde Reinigungsarbeiten im Haus, sowie Umgebungsarbeiten umfassen. Bin pflichtbewusst und bringe langjährige Erfahrung mit. Ich freue mich auf Ihren Anruf

Tel. 079 360 71 26

Zu vermieten in **Surlej/Silvaplana**, Via dals Clos 16, möblierte

1½-Zimmer-Ferienwohnung in Dauermiete. Gemütliche Wohnung (40 m²) im Dachgeschoss eines 3-Familienhauses mit freier Sicht nach Silvaplana. Nähe Skigebiet Corvatsch und Bushaltestelle. MZ Fr. 1100.– inkl. NK

Auskunft unter Tel. 079 613 44 00

176.806.455

Suche Studio oder Zimmer für die Wintersaison, bin Nichtraucherin, Preis bis CHF 800.–. Bevorzugt in St. Moritz / Celerina

© 079 732 08 50

Platzvorschriften

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprochen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.

Zu vermieten La Punt 3-Zi.-Erst- oder Zweit-Whg. Miete Fr. 1550.– plus Fr. 160.– NK, ab 1.10. oder nach Vereinbarung

Tel. 079 762 2580



Zu vermieten per sofort in **Sils-Maria:** In Haus an schönster Lage mit Blick auf Silvaplannersee

2½-Zimmer-Wohnung Komplett eingerichtete und frisch renovierte Wohnung (70m²) mit Gartensitzplatz. Ein Parkplatz inklusive. Miete Fr. 1500.– exkl. NK, Tel. 078 605 51 61

Celerina zu vermieten ab 1.12.2016

Studio mit DU/WC/Lavabo, Fr. 400.–/Mt. Tel. 081 651 13 20

beatm.koch@bluewin.ch

Für Drucksachen

081 837 90 90

 Die Druckerei der Engadiner. www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Wenn der Pöstler Ihre Jagdhütte nicht findet!

Das «EPdigital»-Kombi-Abo, die ideale Lösung für gut informierte Jäger.

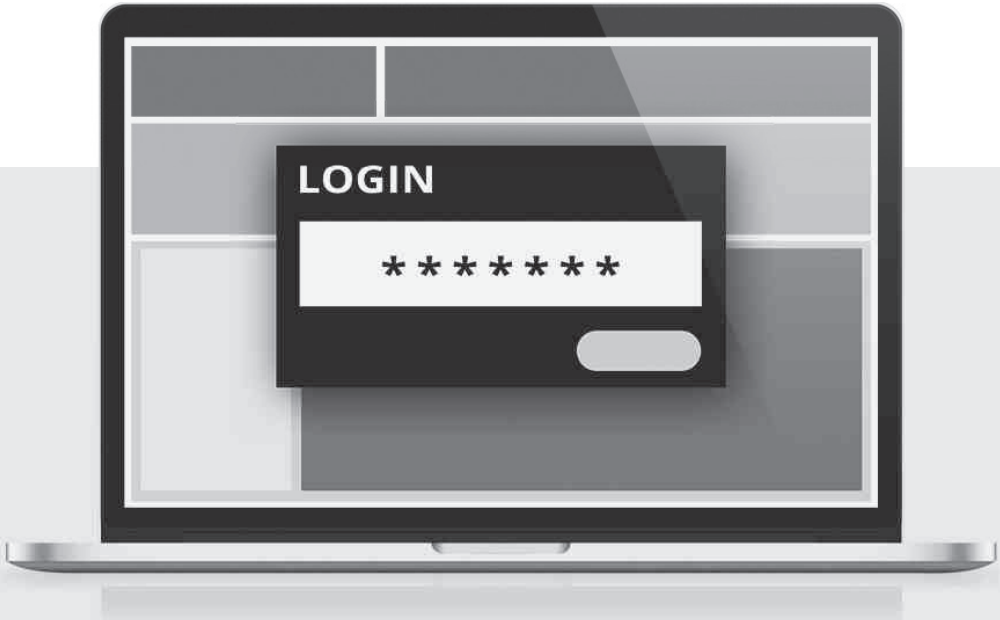



Lesen Sie die EP/PL zu Hause als Printversion und auf der Jagd «EPdigital» auf Ihrem iPad oder Laptop. Mehr Infos: www.engadinerpost.ch/digital



Die Webfactory der Engadiner.

Ich möchte eine ansprechende und einfach zu verwaltende Website!





Mit gammeter.web und Typo3 verwalten Sie Ihre Website selbstständig und erhalten volle Flexibilität zu fairen Preisen. Die Website ist modular aufgebaut und Erweiterungen können jederzeit flexibel integriert werden. Wir unterstützen Sie auch nach der Umsetzung Ihres Webprojekts, Beratung und Schulung inbegriffen.

www.gammeterweb.ch

Neue Website ab 1800 CHF

Nach dem Senkrechtstart mit Vollgas durch den Sommer

«Engadiner im Sommertraining»: Diese Woche mit Skicrosserin Talina Gantenbein

Nach einem Wechsel von Ski Alpin zu den Schweizer Skicrossern ist Talina Gantenbein auf die kommende Saison direkt ins A-Kader aufgestiegen. Dafür trainiert die Scuolerin auch im Sommer praktisch täglich.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Sie wollte eigentlich schon länger sehr gerne Skicross fahren und dann führte für Talina Gantenbein aus Scuol eins zum anderen: sie legte ihre Ambitionen im Ski Alpin zur Seite und startete im Skicross durch – von null auf hundert «und es ging megaschnell». Die 18-jährige Schülerin des Sportgymnasiums in Davos nahm vor einem Jahr an den Sichtungstagen von Swiss Ski teil. «Das klappte sehr gut, und sie fanden mich noch gut.» Daraufhin wurde sie im Herbst nach Saas Fee eingeladen, um mit dem Skicross-Kader zu trainieren. «Da sind alle dabei, vom C-Kader bis zum Nationalteam.» Im gemeinsamen Training sieht Gantenbein einen grossen Vorteil: «So können wir auch von den Älteren lernen, die haben teilweise schon zehn Jahre Rennerfahrung.»

Dank den FIS-Punkten, die sie zuvor im Alpin gesammelt hatte, war Gantenbein für die Teilnahme am Europacup berechtigt. Es gelang ihr eine sehr gute Saison, und sie erreichte innert kürzester Zeit die Kriterien für das C-, dann B- und schliesslich auch das A-Kader.

Nichts für Schlafmützen

Zurzeit ist Gantenbein wieder in Saas Fee im Kadertraining – zwei Wochen jeweils, dann gibt es eine Woche Pause. In der ersten Woche fuhren sich die Skicrosser erst einmal wieder ein, gepaart mit Technik- oder Riesenslalomtraining «und dann gingen wir auch auf die Sprünge, um uns wieder einzugewöhnen.» Dabei teilen sie sich den Snowpark mit den Freeski-Fahrern. «An einem Tag trainieren wir meist von alldem etwas, so ist etwas abwechslungsreicher.» Auf die zweite Woche hin wurde dann auch der Skicross-Kurs für das Training fertiggestellt.

Der Trainingsalltag ist nichts für Spätaufsteher. Tagwacht ist um 6.00



Seit einer Woche trainiert Talina Gantenbein auf dem Skicrosskurs. Dieser wurde für Swiss-Ski-Athleten auf dem Gletscher in Saas Fee gebaut.

Foto: Swiss Ski

Uhr, um 7.00 Uhr geht es für die Athleten auf den Gletscher. Bis kurz vor Liftschluss um 12.00 Uhr stehen sie auf den Ski und nach einer kurzen Mittagspause, nach Besprechungen und der Mithilfe beim Ski präparieren geht es ab zum Konditionstraining. «Laufen, Tennis- oder Volleyballspielen, das ist dann immer etwas unterschiedlich», so Gantenbein.

Gezielter Trainingsaufbau

Sommertraining kannte Talina Gantenbein schon vom Alpinen her. «Es hat sich alles gar nicht gross verändert. Ausdauer brauchst du genau die gleich gute.» Ausser, dass beim Skicross noch spezifische Übungen wie beispielsweise Bankziehen für den Start hinzukommen. Zudem üben sie auch im Sommer den Start auf eigens gebauten Startrampen. Nachdem die Scuolerin Ende April

ihr letztes Rennen fuhr, genehmigte sie sich nach dem ganzen Winterstress erst einmal zwei Wochen Ferien. Danach ging es dann aber gleich wieder mit dem Konditionstraining im Sportgymnasium los. Zusätzlich fuhr sie wochenweise nach Magglingen, wo Swiss Ski seinen Sommertrainingsstützpunkt hat. «So habe ich einfach wieder normales Aufbautraining gemacht.» Mit Velofahren, Joggen und Ähnlichem arbeitete Gantenbein erst einmal an ihrer Ausdauer, danach kam Schnelligkeitstraining hinzu, und später trainierte sie ihre Maximalkraft. Nach einer ersten Sommerferienwoche Training zu Hause gönnte sie sich dann nochmals zwei Wochen Ferien, bevor sie erneut nach Magglingen fuhr. «Und jetzt bin ich schon wieder auf den Ski. Der Sommer vergeht also sehr schnell.»

Montag bis Freitag trainiert sie am Sportgymnasium anhand eines Trainingsplanes. Zusätzlich bekommt sie wöchentlich einen Trainingsplan von Swiss Ski. Je nachdem, ob sie gerade in Davos oder in Magglingen ist, trainiert sie mit dem entsprechenden Plan und probiert, diesen mit dem anderen zu kombinieren. «Sodass ich nicht völlig etwas anderes mache, was ich eigentlich sollte.» Und auch Samstag und Sonntag sind Trainingszeiten. «Wenn du es dir gescheit aufteilst, hast du schon auch mal einen Tag frei. Wochenende ist eigentlich schon Wochenende, aber halt trotzdem mit Sport – normal halt.»

Momentan ist Talina Gantenbein noch für zwei weitere Jahre am Sportgymnasium in Davos. Pläne, wie es danach weitergeht, hat sie noch nicht. «Man weiss ja nie, was passiert, es kann blöd laufen und ich bin plötzlich ver-

letzt. Oder es kann auch so gut weitergehen wie letztes Jahr und ich kann die nächsten 10 Jahre noch Skicross fahren.» Sie will jetzt einfach mal Schritt für Schritt schauen, was passiert. «Je nachdem, es ist alles möglich.»

Das Engadin im Sommertraining

In einer wöchentlich erscheinenden Serie porträtiert die «Engadiner Post/Posta Ladina» einheimische Wintersportler während ihrer sommerlichen Saisonvorbereitung. Nach Curdin Perl, Vanessa Kasper, Selina Gasparin, Nevin Galmari- ni und Thomas Tumler ist heute die Scuoler Skicrosserin Talina Gantenbein an der Reihe. (ep)

Engadiner Siege beim Triathlon in Locarno

Triathlon Am längsten im Einsatz beim Triathlon in Locarno war Reiny Brown aus St. Moritz, der in der Kategorie STC Medium an den Start ging und mit 165 klassierten Triathleten besetzt war. Der Sieg ging an den Österreicher Martin Bader mit 3:53:09, Brown erkämpfte sich mit 4:07:27 den 11. Schlussrang. Auf dem Rennrad und im Laufen gehörten die Engadiner zur Spitze. Dies bewies auch Reini Pöllinger aus Bever über die populäre Olympiadistanz. Mit 65 Jahren nicht der Jüngste, kam er als Neunter aus dem Wasser, holte bereits auf dem Rennrad

auf, und mit der Bestzeit beim abschliessenden Lauf liess er sich den Kategoriensieg nicht entgehen, in 2:16:42 mit 26 Sekunden Vorsprung vor Martin Diener aus Lausanne. Zwei Triathleten aus Champfèr waren knapp schneller unterwegs als Pöllinger, sind auch einige Jahre jünger: In den Triathlon STC Olympic trugen Patrik Wiederkehr und Andrea Walther ein Privatduell aus. Wiederkehr stieg mit 1:52 Minuten Vorsprung aus dem Wasser, Walther holte auf dem Rennrad zwei Sekunden auf, war aber im Laufen um 1:12 Minuten schneller, so-

dass dank kürzeren Wechselzeiten der Rückstand im Ziel nur noch 12 Sekunden betrug. Wiederkehr klassierte sich im 45. Gesamtrang und Walther knapp dahinter.

Bei den Damen siegte Julia Derron aus Zürich in 2:04:33, und Katharina Zobrist aus Scuol erreichte mit 2:48:37 einen Mittelfeldplatz. Dass auch Frauen mit 55 Jahren einen Triathlon mit Erfolg bestreiten können, zeigte Marlies Mehli aus St. Moritz. Sie bewies ihren Durchhaltewillen mit Bestzeiten auf der Radstrecke und im Lauf. Im Ziel zeigten die Uhren 1:15:30. (rue)

Von Wartburg brilliert in Sarnen

Laufsport Bei den Schweizermeisterschaften im Halbmarathon (21,1 km) in Sarnen kam Geronimo von Wartburg aus Zuoz mit dem sechsten Gesamtrang zu einer Spitzenklassierung. Nach dem Unterengadiner und Engadiner Sommerlauf eine weitere Bestätigung seiner guten Form. Der 28-jährige von Wartburg nahm die Herausforderung der Spitzenläufer an und konnte sehr gut mithalten. Die ersten fünf Kilometer lief er in 15:37, doch einer späteren Tempoverschärfung der Spitzenläufer konnte er nicht folgen. Seine Schluss-offensive ab dem 15. Kilometer brachte dennoch den sehr guten sechsten Gesamtrang ein. Von Wartburg war schnellster Bündner und konnte den 23-jährigen Florian Suter aus Falera um 1:27 distanzieren. Mit einem Kilometer-schnitt von 3:16 bestätigte der Engadiner seine ausgezeichnete Herbstform.

Auch Gabriela Egli aus St. Moritz war in Sarnen im Einsatz und setzte sich mit 1:39:52 auf den 84. Gesamtrang. Diana Vital aus dem Münstertal lief mit ihrem Mann Andrea den Halbmarathon und wurden gleichzeitig mit 1:53:47 gestoppt. Ihr Sohn Fadri Vital bestritt den 10-Kilometer-Lauf und dies mit Erfolg. Der 13-Jährige erreichte mit 42:39 eine Spitzenzeit und landete bei den U20 auf dem undankbaren vierten Rang. (rue)

Herren: 1. Fabian Kuerth (Langenthal) 1:07:40. Ferner: 6. und bester Bündner Geronimo von Wartburg (Zuoz) 1:09:04. 353. Peter Süess (Zuoz) 1:36:39. 835. Thomas Binz (Samedan) 1:53:07. 851. Andrea Vital (Sta. Maria i. M.) 1:53:47. – Klassiert 1246 Läufer. Damen: 1. Susanne Rüegger (Cham) 1:17:52. Ferner: 84. Gabriela Egli (St. Moritz) 1:39:52. 230. Diana Vital (Sta. Maria i. M.) 1:53:47.- Klassiert 550 Läuferinnen. Kurzlauf 10 Kilometer: Herren. 1. Tesfay Felfele (Carouge) 31:59. Ferner: 63. Fadri Vital (Sta. Maria i. M.) 42:39. Klassiert 374 Läufer.

Unentschieden für die Celeriner Fussball-Damen

Fussball Am Sonntag war die Damenmannschaft des FC Celerina bei Chur 97 zu Gast. Beide Teams waren von Anfang an gleichermassen am Ball. Dank der starken Verteidigung der Engadinerinnen wurden die Angriffe gekontert und die Bälle wieder in die Platzhälfte der Churerinnen gebracht. Der FCC konnte mehrmals vors gegnerische Tor rücken, den Ball jedoch nicht ins Netz befördern. Auch kurz vor der Pause konnte Corina Barandun die grösste Chance der ersten Halbzeit nicht ver-

werten. In der zweiten Halbzeit wurden die Gastgeberinnen durch ein besseres Zusammenspiel des FCC unter Druck gesetzt und probierten die Bälle mit sehr viel Körpereinsatz zu erobern. Kurz vor Schluss verschoss Joselina Pinto die letzte Möglichkeit für den FCC. Beide Mannschaften hatten einige Torchancen, doch keine konnte verwertet werden. Zudem beeinträchtigte der stetige Spielerwechsel der Churerinnen den Spielfluss erheblich. Schliesslich endete die Partie 0:0. Die Celeriner-

rinnen konnten so einen Punkt mit nach Hause nehmen und sind nach dem dritten Spiel mit fünf Punkten auf dem vierten Tabellenplatz. Nächsten Sonntag findet das zweite Heimspiel gegen den FC Untervaz auf San Gian um 16.00 Uhr statt. (Einges.)

Der FC Celerina spielte mit: Vanessa Ferreira, Ramona Clalüna, Ariane Affolter, Flavia Künzler, Stella Schmitt, Corina Barandun, Janina Barandun, Carla Peixoto, Lorena Del Negro, Gabriela Giovanoli, Joselina Pinto, Chiara Barandun, Alessia Courtin, Rebecca Brütsch, Tabea Brütsch, Annigna Tschumper, Ladina Clalüna

Elmar Fallet ist Vize-Pistolenmeister

Schiesssport Am fünften Tag der Schweizer Einzelmeisterschaften Gewehr und Pistole in Thun erreichte Elmar Fallet aus Müstair mit der Sportpistole und auf die 25-Meter-

Distanz den zweiten Schlussrang. Fallet schoss 577 Punkte und blieb damit nur drei Punkte hinter dem Sieger, Hansruedi Götti aus Marbach St. Gallen. (pd)

«Wann gehst Du?»

**Aktionstage «Wie geht's dir?»
mit über 50 Veranstaltungen im
ganzen Kanton Graubünden.**

09. September – 11. Oktober 2016

Dabei sein:

**Alle Veranstaltungen auf
graubünden-bewegt.ch**



zobrist srl.
cotti creaziun art



Bildhauer und Natursteinarbeiten

Grabmal, Brunnen, Blumentröge, Gartentische
Bänke, Skulpturen, Restaurationsarbeiten

Grosse Ausstellung in Zernez
mit Engadiner Natursteinen

zobrist cotti srl. | Curtins | 7530 Zernez | 081 856 17 55
info@inmemoria.ch | www.inmemoria.ch



Am **Sonntag, 11. September 2016** findet im Oberengadin der Inlinemarathon statt.

Zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr fallen mehrheitlich die Kurse von Engadin Bus und PostAuto aus. Der reguläre Linienbetrieb wird ab ca. 11.30 Uhr wieder aufgenommen.

Zwischen St. Moritz Schulhausplatz, Celerina und Samedan verkehren Ersatzbusse der Linien 2 und 6 fahrplanmässig.

Ebenfalls wird die Linie 7, soweit möglich, fahrplanmässig verkehren.

Zwischen Samedan und Pontresina kommen zusätzliche Züge zum Einsatz. Die Züge ersetzen einen Teil der ausfallenden Busse der Linie 1 (Strassensperrung).

Engadin Bus

Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

**Aktionstage «Wie geht's dir?»
09. September – 11. Oktober 2016**

graubünden-bewegt.ch

Schulen stärken gegen Suizidalität und Selbstverletzung

Wie können Eltern und Lehrpersonen Jugendliche in ihrer psychischen Gesundheit stärken und damit gegen Verhalten wie Suizidalität und Selbstverletzung unterstützen?

Vortrag:

Mittwoch, 14. September 2016

17:00 – 18:30

Zuoz Globe, Lyceum Alpinum Zuoz

Referenten:

Winfried Egeler und Francesca Pasini

Freier Eintritt ohne Anmeldung.
Anschliessend Diskussion und Apéro.

Lyceum Alpinum Zuoz AG | CH-7524 Zuoz, Switzerland
Tel +41 81 851 30 00 | info@lyceum-alpinum.ch | www.lyceum-alpinum.ch

Bogn Engiadina

Unter dem Dach «Center da sandà Engiadina Bassa» (CSEB) resp. «Gesundheitszentrum Unterengadin» gehen wichtige regionale Anbieter in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Betagtenbetreuung und Wellness einen gemeinsamen Weg. In der Nationalparkregion erwartet Sie eine wunderbare Umgebung mit vielseitigen Erholungs- und Sportmöglichkeiten.

Im Bogn Engiadina suchen wir **per 1. Dezember 2016 oder nach Vereinbarung** eine/-n

Bademeister/-in (60%, evtl. 80%)

Ihre Aufgaben

- Badeaufsicht
- Kundenbetreuung in der Bäder- und Saunalandschaft
- Aushilfe im Römisch-Irischen Bad
- Mithilfe bei den Revisionen (Reinigung und Technik)

Anforderungsprofil

- gültiges «Brevet igba PRO» oder die Bereitschaft, dieses vor der Anstellung zu absolvieren
- kundenfreundliches Verhalten
- flexibel und bereit, auch an Abenden, am Wochenende und an Feiertagen zu arbeiten
- selbstständiges Arbeiten

Unser Angebot

Wir bieten Ihnen eine selbstständige, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in Jahresstelle. Sorgfältige Einarbeitung, fortschrittliche Anstellungsbedingungen sowie die Förderung von Aus- und Weiterbildung sind bei uns selbstverständlich.

Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Andri König, Bereichsleiter Bäder- und Saunalandschaft, Telefon 081 861 26 10, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung **bis zum 21. September 2016** an:

Center da sandà Engiadina Bassa
Personaldienst
Via da l'Ospidal 280
CH-7550 Scuol
Mail: personal@cseb.ch



S-chanf

An sonniger Aussichtslage zu vermieten per sofort oder n. V. aussergewöhnliche, sehr schön ausgebaute

4½-Zimmer-Dach-Maisonettewohnung

Lärchen-Parkett ganze Wohnung, Naturholzküche, Cheminée, 3 Nasszellen und sep. WC (alle Naturstein), zwei Balkone, Lift, Keller.

Miete Fr. 1950.– exkl. NK/Autoeinstellplatz Fr. 120.–

**KLAINGUTI + RAINALTER SA, arch. ETH/SIA,
Islas 244, 7524 Zuoz**
Tel. 081 851 21 31 / info@klainguti-rainalter.ch

Für Drucksachen 081 837 90 90

Einheimische sucht Einfamilienhaus

im Oberengadin
zum Kauf oder Miete

Angebote bitte unter
Chiffre W 176-807463,
an Publicitas S.A., Postfach 1280,
1701 Fribourg

Sorgentelefon für Kinder



Gratis

0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Patienten
AKTIONSWOCHEN 12. – 17. SEPTEMBER 2016
sicherheit

Gemeinsam für mehr Patientensicherheit!

Wollen Sie erfahren, wo beim Umgang mit den Medikamenten die meisten Fehler passieren und wie Sie etwas zur Medikamentensicherheit beitragen können?

Das Spital Oberengadin beteiligt sich an der nationalen Aktionswoche zum Thema Patientensicherheit mit Fokus auf die Medikamentensicherheit (www.aktionswoche-patientensicherheit.ch) und lädt Sie herzlich ein zum öffentlichen Vortrag über

MEDIKAMENTENSICHERHEIT IN DER PRAXIS

Dienstag, 13. September 2016, um 20.00 Uhr

Aula der Academia Engiadina, Samedan

Referenten:

Dr. med. Lüzza R. Campell

Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH, Notarzt
SGNOR, Hausarztpraxis Pontresina

Dr. phil. II Seraina Mengiardi Nemec

Apothekerin, Fähigkeitsausweis FPH in klinischer Pharmazie

Anschliessend an die Vorträge laden wir Sie gerne zu einem Apéro ein.



patientensicherheit schweiz

Stiftung für Patientensicherheit, 8032 Zürich, www.patientensicherheit.ch



SPITAL OBERENGADIN
OSPIDEL ENGIADIN'OTA



Du fragsch mi

Zwei Stimmen, eine Bratsche und ein veritabler Liebesroman
ANDREAS SCHERTENLEIB

**FREITAG, 16. SEPTEMBER 2016
20.30 UHR
SELA CULTURELA PONTRESINA**

Eintritt Fr. 15.– / Jugendliche Fr. 8.–
Die Sela culturela befindet sich neben dem Cinéma Rex

KULTURKOMMISSION PONTRESINA
CUMISCHIUN DA CULTURA PUNTRASCHIGNA



Ab sofort ganzjährig zu vermieten in **La Punt:**
Schöne, sonnige 2½-Zimmer-Wohnung
Unmöbliert, Balkon, Küche Granitabdeckung und
Steamer/Glaskeramik, Parkett, Kellerabteil
Fr. 1500.– inkl. Nebenkosten; Garage Fr. 100.–
Tel. 081 854 27 05 oder Mobil 079 542 11 63

Psychiatrische
Dienste Graubünden www.pdgr.ch

KOMPETENT UND GEMEINSAM FÜR LEBENSQUALITÄT

VORTRAG
BURNOUT – ICH DOCH NICHT!?
lic. phil. Mathias Egger, Psychologe

Bogn Engiadina, Scuol
Mittwoch, 14. September 2016
19.00 – 20.00 Uhr

CAZIS
Klinik Beverin

CHUR
Klinik Waldhaus

LANDQUART
Heimzentrum
Arche Nova

CHUR
Heimzentrum
Montalin

ROTHENBRUNNEN
Heimzentrum
Rothenbrunnen



Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 11. September
Maloja 20.00, d, Pfrn. Corinne Dittes
Sils siehe Kirchgemeinde Celerina
Silvaplana siehe Kirchgemeinde Celerina
Champfèr **siehe Kirchgemeinde Celerina**
St. Moritz, Badkirche siehe Kirchgemeinde Celerina
Celerina San Gian 14.30, d, Pfr. Schärer mit Team, Regionaler Gottesdienst für Klein und Gross: Turmfeier San Gian (500 Jahre Grosser Turm), anschliessend Apéro
Pontresina siehe Kirchgemeinde Celerina
Samedan, Dorfplatz Samstag, 10. September, ab 14.00 Uhr, Regionales Kirchenfest Spiel(t)räume, «Il Binsaun» 500-Jahr-Jubiläum San Gian
Samedan siehe Kirchgemeinde Celerina
Madulain 09.15, d/r, Pfrn. Corinne Dittes
S-chanf 10.30, d/r, Pfrn. Corinne Dittes
Zernez, San Bastian 11.00, d/r, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser
Lavin 09.45, d/r, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser
Giorsun 16.00, d, Pfrn. Marianne Strub, Gemeinschaftsgottesdienst für alle
Scuol 10.00, r, Pfr. Jon Janett
Ramosch, Sonch Flurin 09.30, d/r, Pfr. Peter Spinnler
Vnä 11.00, d/r, Pfr. Peter Spinnler
Tscherv 10.45, r/d, Pfr. Stephan Bösiger
Valchava 09.30, r, Pfr. Stephan Bösiger



St. Moritz Bad 18.00
Pontresina 16.45
Celerina 18.15
Samedan 18.30, italienisch
Scuol 18.00
Samnaun Laret 08.00
Samnaun 19.30
Valchava 18.30
Müstair 07.30

Sonntag, 11. September
Sils 18.00
St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf, Firmung; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch
Pontresina 10.00
Samedan 10.30
Zuoz 09.00
Susch 18.00
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Samnaun-Compatsch 09.00
Samnaun-Dorf 10.30
Samnaun-Plan 14.30, Segnung des St. Magnus-Reliefs beim Museum
Müstair 09.30

Katholische Kirche

Samstag, 10. September
Silvaplana 16.45, italienisch



Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 11. September
Celerina 10.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 17.45 Gottesdienst



Sonntagsgedanken

Sommerspuren

Die letzten Wochen haben uns einen schönen, warmen Sommer beschert. Fast etwas ungewöhnlich, im Engadin bei angenehmen Temperaturen, die schönen Bergseen zu durchschwimmen oder nach Sonnenuntergang die lauen Sommerabende draussen verbringen zu können.

Wie ist er bisher gewesen, mein Sommer? Welche Spuren hat er bei mir hinterlassen? Habe ich ihn auskosten können? Habe ich mir Zeit genommen, die warmen Tage zu geniessen? Meine Zeit, das zeigt mir der zu Ende gehende Sommer, ist eine kostbare, in sich begrenzte Zeit. Jeder Sommertag, jeder laue Abend ist ein erlesenes Geschenk. Denn mag sich die Natur auch im Kreislauf der Jahreszeiten immer wieder erholen – ein Mensch kann nur eine begrenzte Anzahl an Sommern erleben, und dieser, der jetzt langsam vergeht, ist ein einzigartiger Abschnitt meines Lebens. Die Nadeln der Lärchen werden sich in einigen Tagen färben, der Herbstwind wird sie von den Zweigen wehen. Im nächsten Frühjahr spriessen neue Triebe. Doch die Linien, die das Leben in mein Gesicht gezeichnet hat, die werden sich im nächsten Frühjahr nicht glätten. Ich werde älter und habe schon viele Sommer erlebt. Hatten sie Sinn? Bin ich zufrieden mit dem Sommer meines Lebens?

Die Summe meines Lebens, meine schönen und meine verregneten Sommer, meine faulen und meine schaffensfrohen Tage – ich lege sie in Gottes Hand. Und ich möchte daran denken, was gerade in meinem Leben seine Sommerzeit vollendet und sich auf den Herbst vorbereitet. Vielleicht möchte ich ein wenig traurig darüber sein, dass diese Sommerphase nun zu Ende geht, zugleich aber auch spüren, dass sie ihre Zeit hatte und es nun gut ist, sie langsam ausklingen zu lassen, ihre letzten Früchte zu geniessen, um dann den Blick nach vorne, in den Herbst, zu lenken. Ich werde den Herbst brauchen, so wie er mir entgegenkommt und er wird mir gut tun. Denn ich empfange auch ihn aus Gottes Hand.

Es kann im Leben nicht immer Sommer sein, es ist sinnreich, dass mein Leben so abwechslungsreich ist wie die Jahreszeiten. Ein ständiger Sommer wäre unsäglich langweilig. Und ich spüre, wenn ich die Jahreszeiten meines Lebens Gott anvertraue, wird mein Leben von ihm getragen, durch Sommer- und Herbstzeiten, im Frühling und im Winter. Hanspeter Kühni, Sozialdiakon, Samedan



*Alles hat seine Zeit;
sich begegnen und verstehen,
sich halten und lieben,
sich loslassen und erinnern.*



Todesanzeige

Nach einem langen, erfüllten Leben nehmen wir traurig Abschied von meinem fürsorglichen Mann, unserem lieben Vater, Schwiegervater und Grossvater

Mathias Gregori-Egger

13. Juni 1925 – 6. September 2016

Mit seiner positiven Lebenseinstellung und seiner Vielseitigkeit wird er in unseren Herzen weiterleben. Seine Offenheit und Tatkraft werden uns unvergessen bleiben. Wir bedanken uns herzlich bei allen, welche Mathias Gregori auf seinem Lebensweg freundschaftlich begegnet sind.

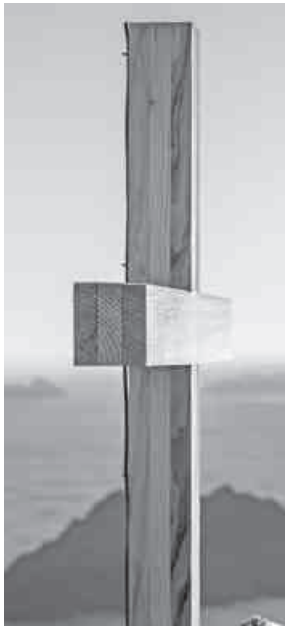
In stiller Trauer:

Elfrieda Gregori-Egger
Elfrieda Gregori Kull und Theo Kull mit Annatina und Mario
Gian Gregori und Annemarie Fankhauser Gregori
Claudia Biri-Gregori und Kurt Biri mit Andreas und Daniel

Die Kremation findet am Freitag, den 9. September, um 15.30 Uhr, in der Abdankungshalle des Krematoriums in Chur statt.

Der Trauergottesdienst findet am Montag, den 12. September, um 13.30 Uhr, in der Kirche Tarasp statt.

Anstelle von Blumen würden wir allfällige Spenden an wohltätige Institutionen schätzen.
Traueradresse: Elfrieda Gregori Kull, Wiesentalstrasse 33, 7000 Chur



Todesanzeigen und Danksagungen
in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 01 31.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: stmoritz@publicitas.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

publicitas  **Engadiner Post**
POSTA LADINA

In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten. Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post

POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Herr Kellner, das Steak riecht ja nach Schnaps!» Der Kellner tritt einen Schritt zurück. «Und, riecht es immer noch?»

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Fotoalben Vor einer Woche ist FDP-Grossrat Michael Pfäffli als neuer Standespräsident und somit höchster Bündner in St. Moritz gefeiert worden. Die Fotos zur Feier sind auf der Homepage der EP/PL zu sehen. Ebenfalls eine Auswahl von Fotos eines Schaugartens in der Val Müstair.



Aktuell Was aktuell über das Wochenende geschieht, ist auf engadinerpost.ch nachzulesen.



Blog Der neuste Blog stammt von Cla Mosca. Der begeisterte Fischer schreibt, warum Fischen das Yoga für Bauern ist. Nachzulesen auf blog.engadin.online

Ausfälle Busverkehr wegen Inline-Marathon

Verkehr Durch Strassensperrungen infolge des Engadin-Inline-Marathons, kommt es am Sonntag, 11. September auf dem gesamten Busliniennetz von «engadin mobil» zwischen 8:00 Uhr und 11:30 Uhr zu Ausfällen im Busverkehr. Die Linie 1 zwischen Samedan und Pontresina wird durch zusätzliche Züge der RhB ersetzt. Den Fahrgästen wird empfohlen, sich vorgängig beim Kundendienst von Engadin Bus unter Tel. 081 837 95 95 oder auf www.engadinbus.ch über die Änderungen zu informieren. (pd)

35-jährige Treue

Gratulation Am 1. September konnte Duri Valentin auf der Hauptagentur der Allianz Suisse in Scuol ein aussergewöhnliches Dienstjubiläum feiern. Das ganze Team gratuliert herzlich zu 35 Jahre Treue und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg und Befriedigung. (Einges.)

10-jähriges Jubiläum

Gratulation Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol können Margarita Neuenschwander und Manuela Stricker-Wegmann auf zehn Dienstjahre anstossen. Wir danken unseren langjährigen Mitarbeitenden für ihr Engagement in unserer Unternehmung. (Einges.)

Cornelia Braegger ist neue Instruktorin

Samariter Cornelia Braegger vom Samariterverein Pontresina hat kürzlich die anspruchsvolle Ausbildung zur Samariterinstruktorin erfolgreich abgeschlossen. Braegger ist seit einigen Jahren im Samariterverein als Mitglied aktiv. Sie wird für die Aus- und Weiterbildung der bisherigen und zukünftigen Samariterlehrer mitverantwortlich sein. (Einges.)



Einfach mal abhängen

Nach der grossen Arbeit den nächsten Tag langsam einklingen lassen, die Morgensonne geniessen und einfach mal gemütlich «abhängen». Das dachte sich wohl diese Spinne, die ihr Netz sorgfältig und mit viel Mühe an einem Grashalm gesponnen hatte. Entdeckt hat es die EP/PL-Leserin

Ladina Sturzenegger bei der Ochsenbrücke zwischen Schligna und Samedan. Jetzt bleibt nur noch zu hoffen, dass der Spinne nach dem Erholungsmorgen dann auf das Mittagessen hin eine fette Fliege ins Netz geflogen ist. «An guata!» (aw)

Foto: Ladina Sturzenegger

WETTERLAGE

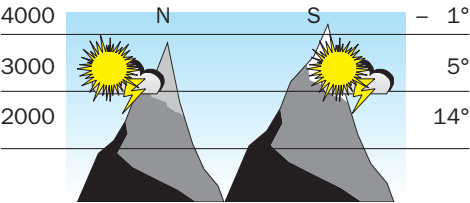
Hochdruckeinfluss und Warmluftzufuhr bestimmen weiterhin das Wettergeschehen. Doch geringe Luftdruckgegensätze sowie eine Labilisierung der Luftmasse fördern lokale Regenschauer und Gewitter.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Anhaltend spätsommerlich, aber deutlich labiler als zuletzt! Morgendliche Restwolken stören kaum. Trotz dieses Mixes aus Sonne und Wolken überwiegt der freundliche Eindruck, zudem wird es spätsommerlich warm. Ab Mittag beginnen sich die Wolken in den Himmel aufzutürmen und ab dem frühen Nachmittag ist mit lokalen Regenschauern zu rechnen. Im weiteren Verlauf treten Schauer dann verbreitet auf, stellenweise mit Blitz und Donner. Der Sonntag sollte wieder mehr Sonne bringen. Einzelne, teils gewittrige Schauer sind ab dem späteren Nachmittag zu erwarten.

BERGWETTER

Bis Mittag herrschen sichere Wander- und Tourenbedingungen. Trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit darf man sich nicht zu sehr in Sicherheit wiegen. Die Wetterlage hat ihre hochsommerlichen Charakterzüge, weshalb punktuell auch stärkere Schauer und Gewitter zu erwarten sind.

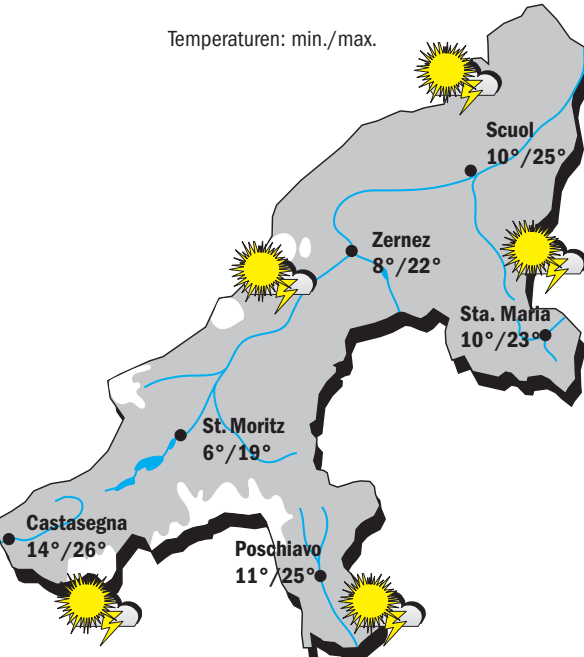


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	3°	Sta. Maria (1390 m)	7°
Corvatsch (3315 m)	5°	Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	9°
Scuol (1286 m)	4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	6°
Motta Naluns (2142 m)	7°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
		
°C 9 26	°C 10 27	°C 11 26



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
		
°C 5 19	°C 6 20	°C 6 20

P.S.

Was nun, 70 oder 700?

JON DUSCHLETTA

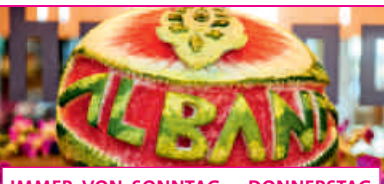
Zwei Dinge müssen im Voraus klargestellt werden: Erstens, Mathematik war noch nie meine Stärke, und zweitens gab es schon zu meiner Schulzeit im Rechenunterricht für die Korrektur einer Korrektur einer Korrektur keine goldene Schallplatte zu gewinnen. Geschweige denn die Bewunderung. Gleiches gilt heute für den Job des Redaktors. Letzterer sollte nämlich jederzeit über alles Bescheid wissen und was er schreibt, in jeglicher Hinsicht fehlerfrei tun. Immer klappt das nicht und nicht immer geht das, was gut gemeint ist, auch so aus. Ein Beispiel war kürzlich die Berichterstattung über die Eröffnung der neuen Albigna-Werkseilbahn. Da schreibe ich doch tatsächlich eine (an sich wertlose) Null zuviel und behaupte, dass der Stausee 700 Millionen m³ Inhalt hat. Weit gefehlt, denn richtig wären deren 70 Millionen m³. Sorry, Tippfehler, könnte ich sagen und die Sache vergessen. Dann melden sich aber aufmerksame Leser und machen auf den Fehler aufmerksam. Das schlechte Gewissen lässt mich eine Korrektur schreiben: Dort schreibe ich 70 Millionen Liter Wasser. Wieder falsch, weil diesmal die Masseinheit nicht stimmt. Schön peinlich. Was tun? Kopf einziehen und das Problem aussitzen? Oder, halt einfach mal dort nachfragen, wo die richtige Antwort auf dem Tisch liegt, bei der Betreiberin des Stausees, den Bergeller Kraftwerken ewz. Edgar Bieri vom Sekretariat der Betriebsleitung löst auf: Richtig sind 70 Millionen m³. Sag ich doch. Wer jetzt aber auch dieser Aussage nicht traut und lieber selber noch schnell nachgoogelt, dem oder der sei hier Gelassenheit empfohlen. Auf Wikipedia ist der Stauraum nämlich tatsächlich (und immer noch) mit rund 670 Millionen m³ Inhalt angegeben. Falsch, meine Damen und Herren, auch das Internet hat nun mal nicht immer Recht. Die Moral der Geschichte: Eine simple 0 zuviel in der EP/PL hat dazu geführt, dass ein schwerwiegender Fehler auf Wikipedia überhaupt entdeckt wurde. Die Korrektur desselben ist übrigens in Arbeit. Offensichtlich dauert solches dort aber etwas länger als bei der «Engadiner Post/Posta Ladina». Da sehen Sie mal, was Sie an uns haben.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Anzeige

thailando.ch
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

«TSCHAINA-MENU»



IMMER VON SONNTAG – DONNERSTAG
MENU CHF 45.– | GÜLTIG MIT RESERVATION.
MEHR INFOS ZUM «TSCHAINA» ON WEB:

WWW.HOTELALBANA.CH

SILVAPLANA | 081 838 78 78